# Hallesche Zeitung

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

## für Anhalt und Thüringen.

Nr. 277. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier, ill. Familienblätter, illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

**Zweite Ausgabe**

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 168.

**Sonnabend 16. Juni 1900.**

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 4. Telephon Nr. 931.


## Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. Juni.

* **Der Kaiser** und die Kaiserin haben sich mit dem Kronprinzen gestern Nachmittag 1 Uhr nach Schloß Friedrichshof begeben, zur Theilnahme an der Gedenkfeier für Kaiser Friedrich. Der Kaiser trat von dort aus, Nachmittags 3 Uhr seine Reise nach Hannover an, während die Kaiserin mit dem Kronprinzen nach Homburg zurückkehrte.

* **Der Sterbetag des Kaisers Friedrich und des Prinzen Friedrich Karl.** Das Mausoleum neben der Friedenskirche in Potsdam, in welchem der gestern vor 12 Jahren entschlafene Kaiser Friedrich mit zweien seiner Söhne ruht, war am Todestage desselben mit einer herrlichen Orangerie dekorirt und das sich in der Mitte des geweihten Raumes erhebende Marmormonument am unteren Rande des Sockels mit einer entzückenden Blüthenpracht umschlossen. Das Kaiserpaar, welches diesen Trauertag bei der Kaiserin Friedrich in Schloß Friedrichshof verlebte, ließ durch den Geheimen Regierungsrath Mießner einen kostbaren, aus weißen Rosen und anderen weißen Blumen gewundenen Kranz niederlegen, mit langer goldbefranzter Atlasschleife, diese mit den Initialen des Kaisers und der Kaiserin und deren Kronen darüber in Golddruck. Ein gleich kostbarer Kranz war von der Kaiserin Friedrich, auf deren Palais in Potsdam die Purpurstandarte mit langen Trauerschleifen und Florbändern gehißt war, eingetroffen, desgleichen von dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden, dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich, den erbprinzlich meiningenschen Herrschaften. Früh um 9 Uhr erschienen die Prinzen August Wilhelm und Oskar im Mausoleum und legten persönlich einen Kranz nieder. Im Laufe des Vormittags erschienen sodann Abordnungen derjenigen Regimenter, deren Chef der Hochselige Kaiser Friedrich gewesen oder zu denen er in besonderen Beziehungen gestanden, um Kränze mit Widmungsschleifen in den Regimentsfarben, und zahlreiche Deputationen von Vereinen, um Zeichen der Verehrung an der Ruhestätte des Kaisers niederzulegen. Es kamen ferner Generäle, Offiziere und Civilpersonen, welche dem Entschlafenen in seinem Leben nahe gestanden, um den Todestag durch andächtiges Verweilen im Mausoleum zu ehren. Sehr zahlreich war der Besuch von Fremden. — In dem Grabgewölbe zu Nikolskoe war der Sarg des Generalfeldmarschalls Prinzen Friedrich Karl, dessen Todestag ebenfalls der 15. Juni ist, in gleicher Weise mit Kränzen und Blumen geschmückt. Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold erschienen persönlich, um ihre mit langen Atlasschleifen versehene Kranzspende niederzulegen und längere Zeit in der Gruft zu verweilen. Auch im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin, sowie der Gemahlin des verewigten Prinzen, die zur Zeit nicht in Berlin ist, wurden kostbare Kränze überbracht.

* **Der Kaiser** wird zu der am Dienstag, den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr stattfindenden Beisetzung des **Großherzogs Peter von Oldenburg** in Oldenburg eintreffen.

Des Großherzogs Leiche wurde gestern Nacht von Rastede nach Oldenburg übergeführt und im Schlosse aufgebahrt. Der Landtag tritt bei einem Regierungswechsel der Verfassung gemäß nach 14 Tagen zusammen. Der Großherzog und die Großherzogin trafen gestern gegen 6 Uhr in Oldenburg ein und fuhren gleich nach Rastede weiter. Im Auftrage des Großherzogs wird in einer Sonderausgabe des Amtsblattes bekannt gemacht, daß laut nachgelassener Verfügung des verewigten Großherzogs von allen Blumenspenden abgesehen werden möge.

* **Die Fürstin-Mutter von Hohenzollern** hat sich, der „Köln. Ztg." zufolge, von dem Schwächeanfall erholt; die Nahrungsaufnahme ist befriedigend, der Puls normal. Prinz Friedrich von Hohenzollern ist in Sigmaringen eingetroffen.

* **Der Kronprinz** trifft Ende Juni zu mehrtägigem Aufenthalt auf dem Schlosse zu Oels ein.

* **Personalnachrichten.** Der Kaiser hat der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge dem bayerischen Gesandten Grafen Perchenfeld und dem sächsischen Gesandten Grafen v. Hohenthal die Brillanten zum Rothen Adler-Orden erster Klasse verliehen.

* **Prinz Kanin von Japan** ist in Begleitung des Adjutanten Oberstleutnant Oshima und des Zeremonienmeisters Matsui Donnerstag Abend 10 Uhr 30 Min. aus Wien in Berlin eingetroffen.

* **Aenderungen im diplomatischen Dienst.** Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, ist an Stelle Dr. Stuebels der bisherige Gesandte in Guatemala Dr. v. Voigts-Rhetz zum Gesandten in Chile ernannt worden. Dr. v. Voigts-Rhetz erhält in dem Generalkonsul in Sofia v. Reichenau einen Nachfolger. Der Ministerresident in Lima, Zembsch, tritt unter gleichzeitiger Ernennung zum Gesandten in den Ruhestand; nach Lima kommt der Ministerresident in Port-au-Prince Dr. Michahellas, der durch den Generalkonsul in Antwerpen, Pelldram, ersetzt wird.

* **Der Kaiser** hat in Homburg das **Flottengesetz** vollzogen.

Die Petersburger „Nowoje Wremja" sagt in einem Leitartikel über die deutsche Flottenvorlage: Bei den heutigen Verwickelungen des politischen Lebens sei eine starke Flotte für jede Macht, die eine Rolle in der Welt spielen wolle, eine Nothwendigkeit. Was könnte z. B. Rußland augenblicklich in China thun, wenn es keine Flotte hätte? Jeder Staat müsse stets den sich vollziehenden Ereignissen folgen und bereit sein, an jedem beliebigen Punkte seine Macht zu zeigen. In den meisten Fällen sei hierzu eine Flotte nöthig. Je zahlreicher und stärker diese ist, desto besser sei es.

* **Das Magistratskollegium von Berlin hat** beschlossen, die vom Bunde der Baugewerksmeister verlangte Aufnahme einer **Streikklausel** in die Verträge abzulehnen; sofern sich bei öffentlichen Verdingungen geeignete Unternehmer nicht finden, sollen die Arbeiten in eigener Regie ausgeführt werden.

### Parlamentarisches.

* Bei der **Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause** im 5. Liegnitzer Wahlkreis (Haynau-Goldberg-Liegnitz) wurde der Landesälteste, Rittergutsbesitzer Rickisch von Rotenegk auf Kuchelberg (konserv.) mit 285 von 504 abgegebenen Stimmen gewählt. Stadtrath Kaufmann-Berlin (liberal) erhielt 219 Stimmen.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

81. Sitzung vom 15. Juni 1900, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel.

Die Gesetzentwürfe über die Bullenhaltung in den Provinzen Hannover und Westfalen, sowie über die Aenderung der Landesgrenze gegen das Großherzogthum Oldenburg am Großen Plöner See werden ohne Erörterung in dritter Berathung angenommen. Dann folgte die Berathung der vom Herrenhause in abgeänderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwürfe, und zwar zuerst des

Gesetzentwurfs über die Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsgründungen.

(Das Herrenhaus hat die ursprüngliche Regierungsvorlage wieder hergestellt, d. h. die Zweckbestimmung der Kredite wieder eingereiht.)

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (frk.) schlägt dem Hause vor, sich dem Beschluß des Herrenhauses zu fügen.

Finanzminister Dr. **v. Miquel** befürwortet diesen Vorschlag.

Nachdem sich auch Abg. Frhr. v. Wangenheim (Bund d. Landw.) und Abg. Dr. Porsch (Ctr.) dafür ausgesprochen, wird die Vorlage in der Fassung des Herrenhauses angenommen.

Es folgt die Berathung des vom Herrenhaus in mehreren Punkten abgeänderten Waarenhaussteuergesetzes.

Abg. **Hausmann** (nat.-lib.) befürwortet die Festsetzung der unteren Steuergrenze auf 500 000 Mk. Der Zusatz des Herrenhauses gemeinnützige Unternehmungen auszunehmen, sei eine durch nichts gerechtfertigte Bevorzugung der Waarenhäuser für Offiziere und Beamten. Die anderen Beschlüsse des Herrenhauses bedeuteten eine Verbesserung. Wie seine Freunde sich bei der schließlichen Abstimmung verhalten würden, hänge von den bevorstehenden Beschlüssen ab.

Abg. Dr. **Barth** (freis. Vg.) weist darauf hin, daß im Herrenhaus die Oberbürgermeister das Gesetz am heftigsten bekämpft hätten. Die Städte wollten das Gesetz nicht, der Finanzminister aber wolle sie damit ködeln. (Heiterkeit.) Die merkwürdigste Sache sei die vom Herrenhause beschlossene Befreiung der Waarenhäuser für Offiziere und Beamte.

Finanzminister Dr. **v. Miquel**: Ich habe keine Neigung, hundertmal gesagte Dinge zu wiederholen. Ich will nur Herrn Barth sagen, daß er im nächsten Jahr noch eine ganz andere Probe agrarischer Gesetzgebung erleben wird. (Hört, hört! links.) Dies Gesetz haben wir vorlegen müssen, weil die Kommunen mit dieser Besteuerung nicht vorgehen wollten. Ich hoffe noch immer, daß in Folge meiner Mittheilungen die Städte einsehen werden, wie sehr die Großbetriebe in der Gewerbesteuer begünstigt sind. Ich habe früher erklärt, daß die Herabsetzung der Steuergrenze für die Regierung unannehmbar ist; die Fassung des Herrenhauses ist nun zwar ein Entgegenkommen, ich kann aber nicht sagen, ob sie der Regierung annehmbar ist, deshalb möchte ich Sie bitten, die Regierungsvorlage wieder herzustellen. Die Befreiung der Konsumvereine für Offiziere und Beamte hat einen sehr odiösen Charakter, ich warne Sie vor der Ertheilung solcher Privilegien. Man hat mir vorgeworfen, es wäre mir lieb, wenn das Gesetz nicht zu Stande käme; ich kann darauf nicht so antworten, wie ich es als Abgeordneter zu thun vermöchte, beschränke mich daher darauf, diese Methode zu kennzeichnen. (Beifall rechts.)

Abg. **Brockhausen** (kons.) erklärt, daß seine Freunde, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden, ihre Wünsche zurückstellen und sich dem Herrenhaus anschließen. Wir halten aber nach wie vor die Steuergrenze von 400,000 Mk. für zu hoch gegriffen und hoffen, daß sich bald bei der Regierung das Bedürfniß herausstellen wird, den kleineren Städten eine niedrigere Grenze zu schaffen. Den Zusatz des Herrenhauses über die Freilassung der Konsum-Vereine für Offiziere und Beamte werden wir streichen. Ueber die Aenderungen im § 6 möchten wir von der Regierung Auskunft bitten.

Ministerialdirektor **Strutz** erklärt, die Aenderungen seien im Einverständniß mit der Regierung erfolgt, die darin eine Verbesserung sehe.

Abg. **Marx** (Ctr.) protestirt gegen einige Aeußerungen der Oberbürgermeisters Binder im Herrenhause. Der Gesetzentwurf sei nicht sozialistisch, wohl aber könne man die Aeußerungen der Oberbürgermeister im Herrenhause als sozialistisch bezeichnen. Seine Freunde würden der Steuergrenze von 400 000 Mark zustimmen; aber die Ausnahme der Offizierskonsumvereine sei für sie unannehmbar. Würde diese Bestimmung nicht gestrichen, dann würden seine Freunde gegen das Gesetz stimmen.

Abg. **Schaube** (frk.) spricht sich in demselben Sinne aus.

Abg. **Funck** (fr. Vp.) weist die Angriffe des Abg. Marx auf die Oberbürgermeister zurück und erklärt die Beschlüsse des Herrenhauses für unannehmbar.

Abg. Dr. **Barth** (fr. Vgg.) meint, die Stellung des Finanzministers gegenüber dem Gesetz sei unklar: wenn er sich darauf zurückzieche, daß die Gewerbesteuer Lücken habe, so renne er damit offen Thüren ein. Damit könne man doch dieses Gesetz nicht rechtfertigen, dann solle man die Gewerbesteuer reformiren; denn dieses Gesetz sei einfach eine Strafsteuer.

Die allgemeine Erörterung wird geschlossen. Es beginnt die Spezialdebatte. Dazu beantragen die Nationalliberalen in § 1 die Steuergrenze von 500 000 Mk. und in § 2 die von der Regierung vorgeschlagene Steuerskala wieder herzustellen. Bei § 1 empfiehlt

Abg. **Kirsch** (Ctr. nochmals die Verwerfung des Absatzes 5 über die Offizierswaarenhäuser.

Abg. Dr. **Barth** (freis. Vgg.) weist darauf hin, was für eine sonderbare Art von Gesetzgebung sich darin offenbare, daß von der Waarenhaussteuer die Spezialgeschäfte unter allen Umständen frei bleiben müssen, während der Finanzminister im Herrenhause den Kommunen empfehle, die Spezialgeschäfte ihrerseits zu besteuern.

Geh. Rath Dr. **Freund** erwidert, wenn eine Kommune den Versuch machen wollte, die Spezialgeschäfte nach dem Umsatz zu besteuern, so werde sie allerdings bei der Regierung keinen Widerstand finden.

Die Erörterung schließt. Die Abstimmung über den nationalliberalen Antrag bleibt zweifelhaft, es muß in Folge dessen eine Auszählung des Hauses stattfinden, die die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergiebt, da nur 181 Abgeordnete anwesend sind, von denen 66 für, 115 gegen den Antrag gestimmt haben.

Präsident **v. Krücher** beraumt die nächste Sitzung auf heute Punkt ½4 Uhr an. Auf der Tagesordnung steht nur die Waarenhaussteuer.

Schluß 2¾ Uhr.

82. Sitzung. Freitag, 15. Juni, 3¾ Uhr Nachmittags.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel.

Präsident **v. Krücher** eröffnet die Sitzung und theilt mit, daß die Vorlage betreffend Maßnahmen gegen Hochwassergefahren in Schlesien vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgekommen ist. Zunächst wird der nationalliberale Antrag auf Wiederherstellung der unteren Steuergrenze von 500 000 Mk. abgelehnt; auch die Ausnahmestellung der Kaufhäuser für Offizier- bezw. Beamtenvereine wird abgelehnt. § 1 ist also in der Fassung des Herrenhauses ohne diesen Absatz angenommen. Die §§ 2 bis 4 werden ohne Erörterung angenommen.

Bei § 5, der die obere Grenze der Steuersumme auf 20 Proz. des Ertrages festsetzt, verlangt Abg. Dr. **Barth** (frs. Vg.) Streichung des letzten Absatzes. Redner beantragt namentliche Abstimmung. Es stimmen 193 Abgeordnete; das Haus ist mithin nicht beschlußfähig. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Petitionen. Die Fortsetzung der heutigen Debatte soll Montag erfolgen. Schluß 4¼ Uhr.

### Herrenhaus.

15. Sitzung vom 15. Juni, 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Thielen.

Der Vertrag zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen, betreffend den weiteren Ausbau der Fahrbahn in der Außenweser vom 1. März d. Js. wird ohne Debatte genehmigt. Die Gesetzentwürfe, betreffen ddie Erweiterung des Stadtkreises Frankfurt a. M. und betreffend das Ruhegehalt und die Reliktenversorgung der Organisten, Kantoren und Küster werden ohne Debatte nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs, betr. Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassergefahren in der Provinz Schlesien.

Die Kommission beantragt Annahme des Gesetzes nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Außerdem ersucht die Kommission die Staatsregierung, einen Gesetzentwurf über die Regulirung der unteren Oder möglichst schon im nächsten Jahre, und zwar unabhängig von etwaigen anderen Vorlagen, einzubringen; 2. alle Arbeiten an den linksseitigen Nebenflüssen der Oder, welche eine vermehrte oder beschleunigte Hochwasserzuführung in letztere verursachen, so lange zurückstellen, bis die Verbesserung der Vorfluth in der unteren Oder in Angriff genommen ist.

**v. Levetzow** beantragt, den Punkt 2 der Resolution als letzten Paragraphen dem Gesetz hinzuzufügen. In der Generaldebatte stimmt

**v. Zerkn** dem Gesetz als Landrath des Neißer Kreises der Vorlage zu, obwohl sie im Abgeordnetenhause eine Verschlechterung erfahren habe. Das Wesentliche sei die dauernde Kontrolle durch eine Wasserbehörde.

**v. Levetzow** begründet seinen Antrag, dessen Annahme die Bedingung seiner Zustimmung zu dem Gesetz sei. Es müsse die Sicherheit gegeben sein, daß die Arbeiten unten und oben an der Oder gleichzeitig erfolgen. Eine Vertröstung genüge nicht.

Minister **Frhr. v. Hammerstein** weist darauf hin, daß im Abgeordnetenhause ein ähnlicher Antrag abgelehnt worden sei. Der Minister bittet, den Antrag abzulehnen. Es würde dem nächsten Landtage eine Vorlage, betr. die Regulirung der unteren Oder, zugehen. Voraussichtlich werde das Gesetz scheitern, wenn der Antrag angenommen würde, wenngleich ein Beschluß des Staatsministeriums noch nicht vorliege.

Minister **von Thielen** schließt sich den Ausführungen des Landwirthschaftsministers an.

Herzog **von Trachenberg** spricht sich im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes gegen den Antrag Levetzow aus. Er, Redner, vermeint, daß wele, die den Antrag unterstützen, das Gesetz überhaupt nicht wollen. Noch nie sei die Regierung den Interessenten so weit entgegengekommen, wie bei dieser Vorlage.

Herzog **Ernst Günther** zu Schleswig-Holstein erklärt sich trotz mehrfacher Bedenken für das Gesetz und hofft, daß, auch wenn der Antrag Levetzow angenommen werde, die Regierung das Gesetz in wohlwollende Erwägung ziehen werde.

Oberbürgermeister **Bender**-Breslau tritt für das Gesetz ein, welches den Gemeinden keineswegs zu große Lasten auferlege, in dem 40 Millionen hergegeben, der Verwaltung der Provinz übertragen und nur die wirklichen Unterhaltungskosten den Interessenten auferlegt werden. Redner bemerkt, er sei in der Kommission vergeblich bemüht gewesen, die Verschlechterungen, die das Abgeordnetenhaus in das Gesetz gebracht habe, herauszubringen, und erklärt sich gegen den Antrag Levetzow.

**Frhr. v. Manteuffel** befürwortet den Antrag Levetzow, der durchaus keinen Anlaß biete, das Gesetz zu gefährden. Der Antrag würde auch vom Abgeordnetenhause angenommen werden.

Auf eine Anfrage des Prinzen zu Schönaich-Carolath erwidert

Geheimrath **Frhr. v. Scherr-Thoß**, daß bei der Staatsregierung die Ansicht bestehe, auch die Lausitzer Neiße von der schlesischen Grenze bis Guben und auch die brandenburgischen Theile des Bober zu regulieren. Auch hier sollen dem Staat ⅔ der Kosten auferlegt werden.

Der Antrag Levetzow wird angenommen, das Gesetz wird darauf en bloc angenommen. Die Resolution der Kommission zu 1 wird angenommen, während die Resolution zu 2 durch Annahme des Antrags Levetzow erledigt ist.

Hierauf wird der inzwischen aus dem Abgeordnetenhause eingegangene Gesetzentwurf betr. Aenderung der Landesgrenze gegen das Großherzogthum Oldenburg am Großen Plöner See nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. Es folgen Petitionen.

Präsident **Fürst zu Wied** schlägt sodann vor, die nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr abzuhalten mit der Tagesordnung: Berathung der aus dem Abgeordnetenhause etwa zu erwartenden Vorlagen. Der Schluß des Landtages würde Montag Abend erfolgen. Schluß 3 Uhr.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006162-15/fragment/page=0001

## Ausland.

### Südamerika.

Der Aufstand in Kolumbien.

Die Londoner Abendblätter melden aus New-York, die dortigen Agenten der kolumbischen Aufständischen hätten Depeschen erhalten, wonach die Aufständischen Panama eingenommen haben. Wie verlautet, marschirten 14 000 Aufständische gegen Bogota. Diese Meldung lässt allerdings im direkten Gegensatz zu der neulichen, von der vollständigen Besiegung der Aufständischen.

### Afrika.

Von den Aschantis.

Hauptmann Mellitz, der mit den Grenztruppen von Fumsu nach Kaliffa vorrückt, stieß bei den Monsibügeln auf den Feind, ein Mann wurde getödtet, ein Unteroffizier und sechs Mann verwundet. Aus Kumassi liegen keine neuen Nachrichten vor.

## Der Aufstand in China.

Zwischen der nach Peking unterwegs befindlichen internationalen Truppe und Soldaten des Generals Tungfuhsiang soll, wie schon telegraphisch gemeldet, ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden haben, über dessen Ausgang jedoch noch nichts verlautet. Die Angahl der dem chinesischen General im Ganzen zur Verfügung stehenden Truppen wird auf 10 000 angegeben, dazu kommen Tausende von Boxern. Die Kaiserin-Wittwe hat einen heuchlerischen öffentlichen Versuch der Beschwichtigung der Aufrühler in Szene gesetzt, der offenbar nur den fremden Gesandten Sand in die Augen zu streuen bezweckte. Deren Lage hat sich derart verschlimmert, daß sie die Gesandtschaftsgebäude nicht mehr zu verlassen wagen. Das der japanischen Gesandtschaft soll niedergebrannt und der japanische Gesandte ermordet sein. Amtlich ist diese Meldung indeß noch nicht bestätigt. 1500 Russen sind von der Landseite vor Peking eingetroffen. Die von der See her vorgerückte internationale Truppe unter Befehl des rangältesten englischen Admirals Seymour steht noch immer in Langfang. Wir verzeichnen folgendes Telegramm:

London, 15. Juni. Reuter's Bureau meldet aus Langfang, ein Courier aus Peking habe dem englischen Admiral Seymour einen Brief von der amerikanischen Gesandtschaft überbracht des Inhalts, daß General Tungfuhsiang mit 10 000 Mann am Südthore seinen Einmarsch mit Waffengewalt bekämpfen werde. Auch seien 2000 Boxer unweit Peking gesehen worden. In Peking können Ausländer die Gesandtschaften nicht mehr verlassen. Die Boxer hauen die Telegraphenpfähle nieder. In Tientsin halte man die abgesandten Truppen für lächerlich unzureichend. — Aus Shanghai wird telegraphirt, die Ermordung des japanischen Kanzlers habe der Kaiserin die Gefahr der Lage zum Bewußtsein gebracht. Sie sei so besorgt wegen der Folgen, daß sie sich persönlich nach den Yungting-Thore von Peking begab und die Meuterer aufforderte, sich zu zerstreuen, doch habe sie keine Schritte getroffen, dies zu erzwingen, und die Lage sei drohender als zuvor.

Brüssel, 15. Juni. Hier herrscht große Besorgniß wegen der Sicherheit der belgischen Gesandtschaft in Peking. Seit Montag erhielt das Auswärtige Amt keine Nachricht mehr. Man nimmt an, daß der Gesandte Fosiens sammt dem Personal auf eine besser gelegene Gesandtschaft geflüchtet ist; 50 Belgier, sämmtlich Beamte der Peking-Hankower Bahn, befinden sich derzeit auf der Flucht nach Tientsin, doch ist es unbekannt, ob die Flucht gelang.

New-York, 16. Juni. Die hier eingegangene Nachricht, daß die amerikanische Aerztin Edna Terry von den Boxern ermordet worden sei, erweist sich als unrichtig; sie befindet sich wohlbehalten in Tientsin.

Es ist ferner übermals ein weiteres Umsichgreifen der aufständischen Bewegung zu verzeichnen, insbesondere ein Ueberspringen derselben nach dem der englischen Besitzung Weihaiwei westlich unmittelbar benachbarten Tschifu an der Nordküste von Schantung, dem deutschen Interessengebiet:

London, 15. Juni. Infolge von Unruhen in Tschifu sind das deutsche Flaggschiff und das britische Kriegsschiff „Phönix" dorthin zurückgekehrt. Chinesische Briganten haben zu Tuimjan, 40 Meilen von Shanghai, drei Dampfer gekapert und die Passagiere beraubt. — Die „Daily Mail" meldet aus Shanghai: „Außer in Hünnanfu fanden noch an anderen Punkten des Reiches Ruhestörungen statt. Aus Vorsicht hielten die Shanghaier Volontäre gestern Abend eine Parade ab. Französische Truppen sind in Mengtse eingetroffen."

Ueber den Vormarsch der internationalen Truppen und die Zerstörung der Bahn nach Peking berichten uns nachstehende Telegramme:

London, 15. Juni. Reuters Korrespondent bei Admiral Seymours Kolonne berichtete vorgestern aus Langfang: Man fand dort das Bahngebäude zerstört und das Gleis 300 Meter weit aufgerissen. Beim Herrannahen der Kolonne liefen die noch bei der Zerstörung befindlichen Boxer ins Dorf, die Engländer warfen eine Sechspfünder-Granate in' dasselbe, worauf die Boxer die Bahn hinausliefen. Weiter hinauf war ein kleinerer Haufe mit der Aufreißung der Schienen beschäftigt, doch einige Distanzschüsse vertrieben ihn. Eine Patrouille berichtet, daß fünfviertel Meilen des Bahngleises zerstört sind.

Shanghai, 14. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Ein russisches Truppenschiff ist gestern den Yangtse-Kiang aufwärts gefahren. Hiesige russische Beamte erklären dies damit, daß ein Transport im Begriffe ist, die Heimreise nach Odessa anzutreten, da die Zeit für die Soldaten abgelaufen ist, und daß diese sich nun nach Hankau begeben, um Lebensmittel an Bord zu nehmen. Von anderer Seite heißt es, das Truppenschiff habe dem englischen Kriegsschiff „Hermione" in Wusung mitgetheilt, daß die Truppen in Hankau gelandet werden sollen.

Washington, 15. Juni. General Kempff an der Spitze einer Kolonne von 2500 russisch-englischen Truppen befindet sich auf dem Wege nach Peking. Seit Dienstag fehlt jede Nachricht aus Peking.

Yokohama, 15. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die chinesischen Angelegenheiten nehmen fortdauernd die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Die oppositionellen Blätter äußern sich unzufrieden über die Unthätigkeit der Regierung. Der Kaiser hat den Marquis Ito zu einer Besprechung über die Lage zu sich berufen.

London, 15. Juni. Der „Reuter'sche Korrespondent" in Tientsin meldet von gestern: Die Bahnlinie zwischen Tientsin und Taku wird von einem, mit einem Scheinwerfer ausgestatteten Zug abwatrouillirt. Hier gewinnt die Meinung an Boden, daß die kaiserlichen Truppen die gemischte ausländische Truppe in der Nähe der Hauptstadt, wahrscheinlich bei Fengtai, angreifen werden, und zwar werde General Tung-Fuh-Siang das Vordertreffen, General Nieh die Nachhut befehligen, während die Forts von Taku und die chinesischen Kriegsschiffe die innerhalb der Peiho-Barre liegenden ausländischen Kanonenboote und Torpedoboote angreifen sollen. Ich theile jedoch diese Ansicht nicht, sondern glaube, daß dem Einzug der fremden Truppen in Peking kein Widerstand entgegengesetzt werden wird. Die 10 000 nach europäischer Art ausgebildeten Truppen des Generals Guan stehen noch in Shanghai. Die Waffen landeten unter anderem vier 8 cm-Feldgeschütze. Wie verlautet, soll die ganze, über 1700 Mann starke Truppe mit Pferden und Geschützen morgen, Freitag Abend, den Marsch auf Peking antreten. — Hiesige Abendblätter melden aus Tientsin, General Nieh sei degradirt worden.

Paris, 15. Juni. Ein französischer Schnellkreuzer hat den Befehl erhalten, nach Taku zur Verstärkung der französischen Schiffsdivision zu gehen.

London, 15. Juni. Aus Shanghai wird gemeldet Das Vordringen der internationalen Truppen hat eine Verzögerung erlitten; man befürchtet, daß die Kolonne, welche Seymour befehligt, nicht stark genug ist, um den Boxern oder den chinesischen Truppen Widerstand leisten zu können. Die geringste Niederlage, welche die internationalen Truppen erlitten, würde, so glaubt man, das Signal geben zur Ermordung sämmtlicher Europäer in Peking. Gestern Abend sind 300 Japaner von zwei Kriegsschiffen gelandet worden. Die französischen Truppen sind in Nougtse eingetroffen.

London, 15. Juni. Die heutigen Morgenblätter besprechen die Lage in China und erklären, daß nicht nur die Boxer, sondern auch die Palastbehörden in Peking zur Rechenschaft gezogen werden müßten. Sie drücken die Hoffnung aus, daß der status quo weiter bestehen werde und geben zu, daß England im Augenblick nicht in der Lage ist, aus einer Auftheilung Chinas Nutzen zu ziehen.

Bis zur Stunde sind 4000 russische Soldaten aller Waffengattungen ans Land gesetzt worden.

Hongkong, 15. Juni. Heute gingen 275 Mann nach Tientsin ab; die übrigen dorthin bestimmten Truppen schiffen sich morgen an Bord des „Terrible" ein.

Weit schlimmer noch als die Fortdauer des Aufruhrs unter den Einheimischen ist die Thatsache, daß auch die Angehörigen der verschiedenen fremden Nationalitäten an Ort und Stelle einander bereits in die Haare gerathen sind. Blutige Konflikte von ganz unüberseehbarer Tragweite müssen sich entwickeln, wenn das Einvernehmen der Großmächte ernstlich gestört wird. Folgendes Telegramm, das wir schon im Auszuge gestern mitgetheilt haben, läßt die Zukunft in recht düsterem Lichte erscheinen:

Tientsin, 15. Juni. Die zunehmende Eifersucht der russischen und französischen Behörden auf Erleichterungen, welche nach ihrer Annahme die britischen Angestellten der Bahn den britischen Behörden gewähren, erreichte gestern ihren Höhepunkt. Französische Soldaten versuchten sich einer Lokomotive zu bemächtigen. Der britische Lokomotiven-Inspektor weigerte sich, ihnen die Maschine zu übergeben, worauf die Franzosen versuchten, mit dem Bajonett gegen ihn vorzugehen. Eine britische Streitmacht wurde in Bereitschaft gehalten und die Sache gewann ein kritisches Aussehen; jedoch gelang es den englischen Marine- und Konsularbehörden mit Unterstützung des amerikanischen Konsuls, eine gütliche Beilegung zu Stande zu bringen.

Hoffentlich wiederholen sich dergleichen Vorfälle nicht, damit nicht der chinesische Aufstand etwa die Brandfackel des Weltkriegs zwischen die Großmächte schleudert.

*

Der deutsche Dampfer „Stuttgart" mit dem Ablösungstransport für die Schiffe in Ostasien, Transportführer Kapitänleutnant Koch, ist laut telegraphischer Meldung gestern in Colombo eingetroffen und sofort nach Penang weitergegangen. — S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvetten-Kapitän Kinderling, ist am Donnerstag in Woosung eingetroffen.

Bei Schluß der Redaktion liefen noch folgende Telegramme ein:

London, 16. Juni. Den „Times" wird aus Peking gemeldet: „Der Kanzler Sugiyama wurde, als er sich in Ausübung einer Amtspflicht allein und ungeschützt auf dem Wege befand, beim Manigate Road Bahnhof von den Soldaten General Tungfuhsiangs, welche die bevorzugte Leibwache der Kaiserin bilden, brutal ermordet."

London, 16. Juni. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai; Prinz Tieching ist vom Tsungliyamen zurückgetreten. Eine große Anzahl Missionen soll zerstört und ein ausländischer Missionar gefangen genommen sein.

Washington, 16. Juni. Der amerikanische Konsul in Tientsin telegraphirte, daß Pöbelaufen die Herren in Tientsin sind. Die Behörden sind machtlos. Doch befinden sich die Ausländer bisher noch wohl.

## Der Krieg in Südafrika.

Eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts aus Pretoria vom Donnerstag besagt:

Der Burenführer Cronje in Klerksdorp hat sich, wie ein Bote berichtet, am 9. d. M. einer von General Hunter entsandten Truppenabtheilung ergeben. Er beschloß die Uebergabe, als er die Vergeblichkeit seiner Bemühungen erkannt hatte. Viele Buren in der Umgegend sind dem Beispiel Cronjes gefolgt. Das Gerichtsgebäude in Klerksdorp soll voll von eingelieferten Waffen sein.

Vom Feldmarschall Roberts ging ferner eine ausführliche Depesche über die Kämpfe vom 12. Juni ein. Darin heißt es:

Die Buren waren so eifrig auf ihre Flanken bedacht, daß sie ihr Centrum vernachlässigten, das General Hamilton mit dem Tussenand dem Derbyshire-Regiment und den City Volunteers mit Unterstützung der Garden in glänzender Weise nahm. Die Briten verloren weniger als 100 Mann. Die berittenen Korps waren gestern mit der Verfolgung der Buren beschäftigt. General Hamilton erlitt durch eine Schrapnell-Kugel eine leichte Verletzung an der Schulter, ist aber nicht dienstunfähig.

Oberst Baden-Powell sandte aus seinem Lager, 40 Meilen südwestlich von Rustenburg, eine Depesche, worin es heißt, er habe über 100 Aufständische festgenommen und sei mit einer Truppe von 800 Mann in Transvaal eingerückt. Er stelle jetzt planmäßig die Ordnung wieder her, indem er Waffen und Vorräthe einsammle. 600 Buren hätten sich ergeben; auch seien 230 Gefangene gemacht worden.

Lord Kitchener berichtet:

Die Buren griffen am 13. d. M. Morgens einige Meilen nördlich von Ihenosterfluße die Eisenbahn-Ausbesserungskolonne an, wurden aber, bevor sie Schaden anrichten konnten, vertrieben. Die Engländer verloren einen Todten und elf Verwundete, darunter zwei Offiziere.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Paarl gemeldet wird, ist dort gestern ein Kongreß des Afrikander-Bonds eröffnet worden, zu dem ungefähr 60 Delegirte, darunter 7 Mitglieder der Gesetzgebenden Versammlung des Kaplandes, erschienen sind. — Gordon Sprigg stößt auf Schwierigkeiten, ein Kabinet zu bilden, das Aussicht hat, das Vertrauen des Kapparlaments zu gewinnen. Schreiner weigert sich, einem von Rhodes beherrschten Ministerium seine Unterstützung zu leihen. Ein Koalitionsministerium scheint nicht möglich zu sein und man befürchtet deshalb eine Verfassungs-Krisis.

## Telegramme.

**Hannover**, 16. Juni. Der Kaiser kam 4¼ Uhr Nachmittags hier an und begab sich alsdann zum Thee zum Grafen Waldersee. Darauf begab er sich in das königliche Schloß.

**Wien**, 16. Juni. Die „Neue Freie Presse" meldet: Zwischen den beiden Ministerpräsidenten von Körber und von Szell sei gestern die Vereinbarung wegen Verlängerung der gegenwärtigen Quote auf ein Jahr zu Stande gekommen. Die kaiserliche Entscheidung wird am 30. erfolgen.

## Aus Nah und Fern.

**Beim Brande eines Wohnhauses** in New-York, der auf Brandstiftung zurückgeführt wird, kamen 10 Personen in den Flammen um, 6 Personen wurden schwer verletzt.

**Das Ende des Mordprozesses Gönczi.** Das Reichsgericht verwarf gestern die von dem wegen Raubmordes zum Tode verurtheilten Gönczi eingelegte Revision.

**In einem plötzlichen Anfalle von Wahnsinn** brachte gestern in Rom ein Senatsdiener den Senatoren Marquis Gravina und Baron Bonacco leichte Verletzungen bei und tödtete sich dann selbst, indem er sich aus dem Fenster stürzte.

**Denkmäler.** Das Denkmal des Kaisers Friedrich vor dem Brandenburger Thor in Berlin, an welchem Professor Bruett arbeitet, soll noch im nächsten Jahre vollendet sein. Als Enthüllungstag ist der 18. Oktober 1901 in Aussicht genommen. — In Haarlem fand gestern die Enthüllung eines Denkmals des Malers Frans Hals statt. Derselben wohnten die Königin sowie die Königin-Mutter bei. Der deutsche Gesandte im Haag, Graf von Pourtalès, legte im Namen des Kaisers Wilhelm an dem Denkmal einen Kranz nieder, welcher die Inschrift trug: „Der deutsche Kaiser dem Andenken von Frans Hals." Die Königin sprach dem Gesandten hierfür ihren besonderen Dank aus.


## Kornhaus-Genossenschaft Halle a. S., E. G. m. b. H.

-r. Halle, 16. Juni.

Die Verhandlungen der gestern im Hotel „Stadt Hamburg" abgehaltenen 4. ordentlichen General-Versammlung wurden von Herrn Major a. D. von Busse-Zschortau geleitet. In dem der Versammlung vorgelegten Geschäftsbericht über das am 14. Mai d. J. abgelaufene Geschäftsjahr wird darauf hingewiesen, daß, wenn durch die großen aufregenden Bewegungen auf dem Getreidemarkte des Jahres 1898 auch an dem jungen Unternehmen nicht spurlos vorübergegangen wären, so daß die Genossenschaft das vorvergangene Geschäftsjahr ungünstig abschließen mußte, erfreulicherweise dadurch die Genossenschafter keineswegs an der guten Sache sich haben entmuthigen lassen, wie von mancher Seite wohl gewünscht sein mag, vielmehr dieser vorübergehend eingetretene Zustand zu einer weiteren inneren Befestigung, zu einem günstigeren Ausbau der Genossenschaft geführt hat. Auf diese Weise ist es möglich geworden, im Jahre 1899—1900 einen Umsatz von 340 769 Ctr. im Werthe von 2 407 366 Mark zu erzielen, so daß der Umsatz sich gegen das Vorjahr um 60 254 Ctr. im Werthe von 181 191 Mk. gesteigert hat. Auch von der Einlagerung der Getreide ist im steigenden Maße Gebrauch gemacht worden, sodaß im Ganzen 407 298 Ctr. in das Kornhaus aufgenommen wurden.

Nachdem in befriedigender Weise der Verkehr im Getreidegeschäft zwischen den Genossenschaftern und der Geschäftsleitung sich abspielte, wurde immer mehr der Wunsch rege, vom Kornhause auch landwirthschaftliche Verbrauchsstoffe: Düngemittel, Futterartikel, Sämereien beziehen zu können. Dieser Aufforderung wurde im November 1899 Rechnung getragen und in Folge von Statutenänderung der bisher eingeschränkte Verkauf von Futterartikeln auf alle landwirthschaftlichen Bedarfsartikel ausgedehnt.

Der Umsatz hat sich durch diese Maßnahme auch ganz bedeutend gehoben und läßt sich hoffen, daß auch dieser Zweig der genossenschaftlichen Thätigkeit zu allseitiger Befriedigung sich entfaltet.

Nach wie vor ergeht jedoch an die Mitglieder die Bitte bei allen geschäftlichen Unternehmungen, mag es sich um Verkauf von Getreide oder Ankauf von Bedarfsartikeln handeln, die Thätigkeit der Genossenschaft mit in Anspruch zu nehmen. Nur durch große Umsätze, nur bei noch bedeutenderem Umfange des Unternehmens kann das selbe ganz und voll den, an dasselbe gestellten Anforderungen entsprechen.

In dem Verwaltungsorgane der Genossenschaft hat eine Aenderung insofern stattgefunden, als an Stelle des Herrn Landesökonomierath von Mendel-Steinfels Herr Gutsbesitzer Weiche, Raunitz eingetreten ist.

Außer der ordentlichen General-Versammlung am 3. Juli hat eine außerordentliche Versammlung am 4. November 1899 stattgefunden und wurden ferner sieben gemeinsame Sitzungen des Aufsichtsrathes und Vorstandes zur Erledigung der laufenden Angelegenheiten abgehalten.

Die Zahl der Genossenschafter beträgt jetzt 405 mit 5052 Antheilen und 505 200 Mk. Haftsumme gegen 397 mit 4906 Antheilen im Vorjahre. Die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit 571 038 Mk. 51 Pf. in Aktiven und Passiven, das Gewinn- und Verlust-Conto mit 60 746 Mk. 29 Pf. in Einnahmen und Ausgaben; von den Brutto-Ueberschuß von 4963 Mk. 11 Pf. sind 1854 Mk. 56 Pf zu Abschreibungen verwendet, 3056 Mk. 66 Pf. wurden dem Erneuerungsfonds zugeführt und 53.89 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanz wurde unter Ertheilung der Entlastung an den Vorstand genehmigt. Es wurden dann einige Statuten-Aenderungen beschlossen, u. A. die Zahl der Vorstandsmitglieder von 3 auf 4 erhöht. Danach folgten die nothwendig gewordenen Wahlen. Wegen Ueberlastung mit anderen Aemtern hatte Herr Rittergutspächter Rehfeld-Eismannsdorf gebeten, von seiner Wiederwahl in den Vorstand abzusehen; Herr Oberamtman Lindner-Halle hatte seine Stellung bei dem Kornhaus gekündigt, da seine Kraft bei der Centralgenossenschaft voll in Anspruch genommen wird. Unter Bekundung des Dankes an diese bisherigen Mitarbeiter im Vorstande wählte die Versammlung in denselben die Herren Gutsbesitzer Zorn-Deutleben und Administrator Schweinsberg-Halle und den geschäftsführenden Direktor der Genossenschaft, Herrn Gottschall durch Zuruf. In gleicher Weise wurden die statutenmäßig aus dem Aufsichtsrath scheidenden Herren Major von Busse-Zschortau, Freigutsbesitzer Köhler-Alsleben und Rittergutsbesitzer Braun-Zöbigker wieder- und außerdem an Stelle des Herrn Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn-Halle, der gebeten hatte, von seiner Wiederwahl abzusehen, Herr Dr. Nette-Schwittersdorf neugewählt.


## Provinz Sachsen und Umgebung.

W **Weißenfels**, 14. Juni. (Von der Garnison.) Vom Generalkommando ist heute hier die amtliche Mittheilung eingetroffen, daß die seit fast 50 Jahren hier in Garnison liegenden beiden ersten Schwadronen des Thüringischen Husarenregiments Nr. 12 bis auf Weiteres hier verbleiben.

W **Erfurt**, 15. Juni. (Belohnung.) Die Eisenbahnverwaltung hat auf die Ergreifung des Defraudanten Georg Tiemeyer eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt. Für Mittheilungen über den Aufenthalt Tiemeyer's stellt sie 300 Mk. in Aussicht

W **Niederorschel**, 14. Juni. (Kirchendiebstahl.) Während des Hauptgottesdienstes am heutigen Fronleichnamsfeste wurde in der Pfarrei zu Hüpstedt (Kr. Worbis) eingebrochen und 700 Mk. baares Geld, eine goldene Taschenuhr und noch einige Gegenstände gestohlen. Den Verbrechern ist man auf der Spur.

⊙ **Dresden**, 14. Juni. (Weibliche Gewerbeaufsicht.) Das Ministerium des Innern hat beschlossen, vom 1. Juli ab weibliche Vertrauenspersonen für die staatliche Gewerbeaufsicht zu bestellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006162-15/fragment/page=0002

# Die Betrügereien des Wiegemeisters Bernschneider in der Zuckerfabrik Delitzsch.

-a Halle, 15. Juni.

II.

Den Vorsitz während der Verhandlung führt Herr Landgerichtsdirektor Cröner, die Staatsanwaltschaft wird durch Herrn Dr. Kloß vertreten. Außer den, im gestrigen Bericht genannten neun Angeklagten waren noch der Landwirth Emil Henze-Kertitz und der Gutsbesitzer Teichmann-Werben mit in die Sache verwickelt, sind aber auf Gerichtsbeschluß außer Verfolgung gesetzt.

Ueber seine Person gab Bernschneider an, gelernter Glaser zu sein. Er ist 1888 von Bayern nach Leipzig gekommen, dort in Arbeit getreten und hat für seinen Prinzipal auf der Zuckerfabrik Delitzsch gearbeitet. Als er 1891 keine Beschäftigung in seinem Handwerk hatte, fragte er bei der Direktion der Zuckerfabrik um Arbeit an und wurde als Wiegemeister angestellt, weil man sich schon vorher von seiner Gewandtheit überzeugt hatte. Außer der vorliegenden Sache schwebt gegen Bernschneider noch ein Verfahren wegen Meineids, weil er in einer Privatklage leidlich in Abrede gestellt hat, Bestechungen zugänglich zu sein, trotzdem er schon zehn Mark, Gänse, Enten, Fasanen, Hasen 2c. als Geschenke angenommen hatte, die in der Absicht erfolgt waren, das Wohlwollen des Herrn Wiegemeisters zu erhalten. Und in der That, der Wiegemeister und der unter ihm stehende Prozentmeister sind für die Landwirthe die wichtigsten Personen bei Lieferungen an die Zuckerfabrik. Die einzige Abrechnung, die vorliegt und die Anklage in Fluß gebracht hat, ist der per Post von Bernschneider an Brühann geschickte Zettel, der in die Hände des Gutsbesitzers Scharf-Klisschmar gelangt war. Letzterer vermuthete, daß Unregelmäßigkeiten durch den Wiegemeister vorliegen und gab gelegentlich dem Fabrikdirektor eine Abschrift des Briefes. Anfangs war man geneigt, die Sache auf sich beruhen zu lassen und Bernschneider einfach zu entlassen. Als es sich aber herausstellte, daß es sich um größere Summen handelte, veranlaßte man Einleitung des gerichtlichen Verfahrens. Der vorhandene Zettel enthält eine regelrechte Abrechnung und beginnt mit den Worten „Zur Notiz resp. zur gefäll. Theilung," „Mehr gemacht sind" 2c., heißt es weiter und schließt mit „bekommt der Mann 477 Mk. 50 Pfg." Unten stand noch „vernichten". Das Motiv ist bei Bernschneider niedrige Habsucht gewesen, denn er hatte eine sehr ausskömmliche Stellung und nur ein Kind. Er war im Besitze von Ersparnissen und ist trotzdem an Mehrere mit dem Ansuchen um ein Darlehn herangetreten. Mit weinerlicher Stimme bedauert er, sich vergangen zu haben.

Bei den einzelnen Angeschuldigten handelt es sich um folgende Fälle.

Hoffmeyer ging im Jahre 1897 auf den Vorschlag B.'s ein, sodaß B. die von jenem gelieferten Rüben mit einem nach seiner Schätzung etwa um 100 Centner höheren Gewicht in das Buch eintrug. Er erzielte dadurch für H. einen Gewinn von 140 Mk. Nach Beendigung der Lieferungen ließ er sich von H. seinen Antheil in Gestalt eines Darlehns von 100 Mk. geben, die er nicht zurückzahlte. H. erklärte, daß B. ihn erst nach Beendigung der Lieferungen von dem Betruge in Kenntniß gesetzt habe.

Brühann hat 1898 Bernschneider veranlaßt, ihm mehr Rüben als er der Fabrik lieferte, anzuschreiben und ihm außerdem einige Fuhren Schnitzel zu Gute zu rechnen. Hierfür will er an B. auf dessen Aufforderung seinen Antheil mit 30—40 Mk. bezahlt haben. 1899 hat B. bei dem Ertrag von 7 Morgen Zuckerrüben, die Brühann an die Fabrik zu liefern hatte, 900 Centner Rüben im Werthe von 765 Mk. zuviel als geliefert angeschrieben, in Folge dessen Brühann außerdem noch 405 Centner Schnitzel im Werthe von 141,75 Mk. mehr, als ihm zukam, von der Fabrik erhielt. Den Betrag von 765 Mk. hat Brühann ebenfalls von der Fabrik gezahlt erhalten. Brühann bestreitet, von diesen Betrügereien Kenntniß gehabt und den Zettel erhalten zu haben.

Böthke hatte sich verpflichtet, 1899 den Ertrag von 5 Morgen Zuckerrüben zu liefern. Noch vor der Bestellung forderte Bernschneider ihn auf, eine geringere Morgenanzahl zu bestellen mit dem Hinzufügen, das Uebrige werde er schon gutschreiben. Als er seine Ernte, ca. 500 Centner abtieferte, auf die er etwa 400 Mk. und 225 Centner Schnitzel zu fordern hatte, hatte ihm Bernschneider 1051 Centner als geliefert angeschrieben, welche ihm mit 893 Mk. 85 Pfg. bezahlt wurden. Außerdem erhielt er 45 Proz. von diesen 1051 Centnern an Schnitzeln unentgeltlich. Bereits im Juli oder August hatte er an Bernschneider als Vorschuß auf den zu erwartenden Gewinn 400 Mk. in verschiedenen Raten gegeben.

Pfordte hatte für 1899 fünf Morgen zu bestellen und den Ertrag davon abzuliefern. Er bestellte nur drei Morgen, von denen er etwa 600 Centner Rüben erntete. Bernschneider hatte ihm dagegen 1280 Centner angeschrieben, sodaß Pfordte 1061,95 Mk., also über das Doppelte seiner Forderung, ausgezahlt und außerdem fast den doppelten Betrag der ihm gebührenden Schnitzel geliefert erhielt. An Baersch gab er als halben Antheil 400 Mk., was derselbe nicht bestreiten will.

Spott hatte von 10 Morgen zu liefern. Nach den Büchern der Fabrik soll er 1319,12 Centner Rüben geliefert haben, wofür er 1121,15 Mk. erhalten. Diese Menge konnte er nicht ernten. Bernschn. schätzt das gutgeschriebene Mehrgewicht auf 120 Centner. Spott will nicht wissen, wieviel Rüben er geliefert, da er sich auf die Buchungen in der Fabrik verlassen hätte, und von den Betrügereien B.'s keine Kenntniß gehabt habe.

Brade, der den Ertrag von 14 Morgen zu liefern hatte, bestellte nur 8 Morgen 114 □Ruthen und bekam 170 Mk. mehr ausgezahlt, als er zu beanspruchen hatte.

Mit der Wittwe Richter hat Bernschn. die Fabrik insofern betrogen, daß er Kaufschnitzellieferungen entweder gar nicht oder mit einem geringeren Gewichte in den Büchern vermerkte. Dafür hat er 50 Mk. bekommen. Frau R. behauptet, sie habe diese Summe an Bernschn. den sie zur Empfangnahme von Gefedern für berechtigt gehalten, als Kaufpreis für Schnitzel gezahlt.

Der Fuhrmann König hatte den Ertrag von 4 Morgen zu liefern. Wie Bernschneider angiebt, soll K. außerdem bei ihm nachträglich noch 1¼ Morgen angemeldet haben. Ursprünglich hatte K. für 1899 keine Rüben liefern wollen, weil er im Vorjahre nichts verdient. Als B. ihm gesagt, er werde ihn beim Anschreiben des Gewichtes berücksichtigen, ging K. darauf ein. B. hat dann etwa 350 Centner über die wahre Lieferung hinaus angeschrieben, sodaß K. der 848 Mk. erhalten, einschließlich der zuviel erhaltenen Freischnitzel einen ungefähren unrechtlichen Gewinn von 450 Mk. eingezogen hat. Hiervon hat B. 400 Mk. erhalten.

Daß die B.'schen Betrügereien sogar zwei Menschenleben vernichtet haben, ist s. Zt. gemeldet worden. Der Gutsbesitzer Otto Crone in Gertitz erschoß sich vor seiner Vernehmung, der Gutsbesitzer Louis Thebus in Laue hat sich ertränkt nach Einleitung dieses Strafverfahrens. Die Manipulationen mit Th. bilden aber einen Fall mit in der Anklage wider Bernschneider. Th. hatte für 1893 von 12, für 1899 von 14 Morgen zu liefern. 1899 hat Th. nach den vorgenommenen Vermessungen des Ackers nur ca. 9 Morgen bestellt, wovon noch nicht mal ein Theil gut aufgegangen war. Noch weniger hatte Th. 1898 bestellt. Trotzdem hat dieser sich 1898 für 8 Morgen und 1899 für 16 Morgen Rübensamen geben lassen und nach den Fabrikbüchern 1898 21875 Centner und 1899 sogar 3211 Centner Rüben geliefert, also doppelt bis dreifach mehr. Bernschneider behauptet, von diesen Betrügereien nichts gewußt zu haben.

Was die Beschädigungen der Urkunden anbetrifft, behauptete Bernschneider, er habe die Blätter der früheren Campagnen nicht in rechtswidriger Absicht aus den Rübenbüchern entfernt, sondern aus Bequemlichkeit gehandelt, weil er einerseits öfters aus Versehen Eintragungen der neuen Campagne bei den Eintragungen der früheren Jahre gemacht habe und weil er manchmal die kleinen Messingklammern, mit denen er die die früheren Campagnen betreffenden Blätter verbinden sollte, nicht gleich zur Hand gehabt hat.

Bei Denjenigen, die nicht auf das Anerbieten Bernschneiders eingingen, und dann auch, um das zuviel angeschriebene Gewicht wieder herauszubekommen, wog er schlechter. So hat z. B. der Verwalter des Rittergutes Bemsel nach seinen Angaben jährlich von 600 Morgen à 150 Centner durchschnittlich geliefert, während nach B.'s Eintragungen bloß 130 Centner das Erträgniß gewesen. Im Ganzen berechnet der Verwalter den dem Rittergute jährlich erwachsenen Schaden auf ca. 4000 Mk. und folgert dies daraus, daß bei den früheren Lieferungen an die Zuckerfabrik Roitzsch 160 Centner pro Morgen geerntet sind, auch aus den ersten Lieferungen an die Delitzscher Fabrik ergab sich ein Mehrertrag.

Von den geladenen Zeugen wurden nur einige vernommen, Frau Bernschneider verweigerte ihre Aussage. Infolgedessen konnte die Sache heute zu Ende geführt werden. Der Gerichtshof schloß sich im Ganzen den Ausführungen des Staatsanwalts an, sprach den Auszügler Brade sowie die Wittwe Richter frei, auch Bernschneider wurde von der Anklage des Diebstahls (nicht Unterschlagung) an drei Fuhren Rübenschnitzel und der Beschädigung von Urkunden, sowie in dem Thebus'schen Betrugsfalle freigesprochen. Sonst aber wurden verurtheilt: Bernschneider wegen acht Betrugsfällen zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß, 1000 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust, wegen je eines Betrugsfalles: Hofmeyer zu 1 Monat, Brühann zu 3 Monaten unter Anrechnung von 2 Monaten (wird aus der Haft entlassen), Böthke zu 1 Monat, Spott zu 2 Monaten, Pfordte zu 1 Monat und König zu 2 Monaten Gefängniß, jeder von ihnen außerdem zu noch 300 Mk. Geldstrafe. Den Diebstahl an den 3 Fuhren Schnitzeln und die Beschädigung der Urkunden sah das Gericht für nicht erwiesen an, ebenso die Betrugsfälle der Frau Richter und des Auszüglers Brade.

---

**Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.**

| | 15. Juni 8 Uhr Morgens | 16. Juni 6¾ Uhr früh |
|---|---|---|
| Barometer mm | 755,5 | 756,0 |
| Thermometer Reaumur | + 13 | + 12 |
| Feuchtigkeit der Luft | 90 % | 60 % |
| Windrichtung | NW. | N. |

Maximum der Temperatur vom 15. zum 16. Juni: + 13,8° R.
Minimum „ „ „ 15. „ 16. Juni: + 12,2° „

Voraussichtliches Wetter für Sonnabend, den 16. Juni: Meist heiteres und trockenes Wetter bei mäßigen Wärmegraden.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.**
**Sonntag, 17. Juni: Heiter bei Wolkenzug, schwül, warm, vielfach Gewitter.**
**Montag, 18. Juni: Meist heiter, warm, Gewitterneigung.**

**Wasserstände.**
(+ bedeutet über, — unter Null).

| | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Saale.** | | | | | | |
| Halle | 15. Juni | + 1,90 | 16. Juni | + 1,90 | — | — |
| Trotha | „ | + 2,32 | „ | + 2,00 | 0,02 | — |
| *Bitterfeld | 14. Juni | + 1,92 | 15. Juni | + 1,87 | 0,05 | — |
| *Calbe, Obp. | „ | + 1,60 | „ | + 1,60 | — | — |
| do. Untp. | „ | + 1,02 | „ | + 0,98 | 0,04 | — |
| **Unstrut.** | | | | | | |
| Straußfurt | 14. Juni | + 1,20 | 15. Juni | + 1,25 | — | 0,05 |
| **Moldau.** | | | | | | |
| Budweis | 13. Juni | — 0,01 | 14. Juni | — 0,02 | 0,01 | — |
| Prag | „ | + 0,17 | „ | + 0,12 | 0,05 | — |
| **Havel.** | | | | | | |
| *Brandenburg | 14. Juni | | 15. Juni | | | |
| Oberpegel | „ | + 2,04 | „ | + 2,00 | 0,04 | — |
| Unterpegel | „ | + 1,72 | „ | + 1,70 | 0,02 | — |
| *Mathenow | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,66 | „ | + 1,65 | 0,01 | — |
| Unterpegel | „ | + 1,35 | „ | + 1,33 | 0,02 | — |
| *Havelberg | „ | + 2,39 | „ | + 2,35 | 0,04 | — |
| **Elbe.** | | | | | | |
| Vardubitz | 13. Juni | + 0,09 | 14. Juni | + 0,05 | 0,04 | — |
| Brandeis | „ | + — | „ | + — | — | — |
| Melnik | „ | + 0,07 | „ | — 0,07 | 0,14 | — |
| Leitmeritz | „ | + 0,14 | „ | + 0,00 | 0,14 | — |
| Außig | „ | + 0,56 | „ | + 0,37 | 0,19 | — |
| Dresden | 14. Juni | — 0,90 | 15. Juni | — 1,00 | 0,10 | — |
| *Torgau | „ | + 1,40 | „ | + 1,22 | 0,18 | — |
| *Wittenberg | „ | + 2,16 | „ | + 2,06 | 0,10 | — |
| *Roßlau | „ | + 1,48 | „ | + 1,43 | 0,05 | — |
| *Barby | „ | + 1,92 | „ | + 1,85 | 0,07 | — |
| *Magdeburg | „ | + 1,64 | „ | + 1,60 | 0,04 | — |
| *Tangermünde | „ | + 2,49 | „ | + 2,45 | 0,04 | — |
| *Wittenberge | „ | + 2,28 | „ | + 2,22 | 0,06 | — |
| *Dömitz | „ | + 1,71 | „ | + 1,66 | 0,05 | — |
| *Lauenburg | „ | + 1,82 | „ | + 1,73 | 0,09 | — |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

---

# Börsen- und Handelstheil.

**Tages-Marktberichte.**
**Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.**
**Notirungs-Stelle.**
15. Juni 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 152—154 | 152 | 130—140 | 141—148 |
| Mittelmark, Prignitz | 150—160 | 146-157½ | 130—145 | 135—162 |
| Neumark | 144—155 | 148—153 | 140 | 125—152 |
| Lausitz | 148—156 | 148-150 | 135—140 | 138—156 |
| Magdeburg | 148—150 | 156—158 | — | — |
| Altmark | 144—157 | 144—153 | 135—142 | 140—155 |
| Merseburg östl. d. Mulde | 141—152 | 144—159 | 136—147 | 145—155 |
| do. westl. d. Mulde | 140—150 | 146—160 | 140—150 | 140—153 |
| Erfurt | 147—154 | 155—160 | 135—145 | 140—155 |
| Stettin (Bezirk) | 153—155 | 149—153 | 130—132 | 142 |
| Stolp (Platz) | — | — | — | 150 |
| Anklam (Platz) | 150 | 147 | 135 | 135 |
| Danzig | 149—152 | 145 | 132—134 | 129—132 |
| Thorn | 144—152 | 135—141 | 124—130 | 124—130 |
| Allenstein | 151-153½ | 138-142½ | 122—129 | 136—140 |
| Breslau | 136—153 | 146—152 | 124—144 | 132—139 |
| Görlitz | 145—156 | 144—150 | 136—143 | 138—143 |
| Schweidnitz | 142—152 | 147—155 | 124—140 | 130—138 |
| Glogau | 154—155 | 149—150 | — | 142 |
| Posen | 144—154 | 142—146 | 118—130 | 133—138 |
| Bromberg | 148—152 | 142—145 | — | — |
| Krotoschin | 153 | 149 | 130 | 140 |
| Fraustadt | — | 150 | 134 | 140 |
| Kiel | 152—155 | 157—160 | 150—152 | 150—155 |
| Neumünster | 150—155 | 150 | — | 140—147 |
| Hadersleben | 150 | 145 | 140—145 | 147 |
| Hannover Süd | 144—158 | 146—162 | 150—180 | 141—165 |
| do. Elbe, Weser | — | 156—160 | — | 150—158 |
| do. West | — | 164—167 | 143 | 134—135 |
| Münsterland | 159—163 | 153—156 | 143 | 146 |

b) Nach privater Ermittelung:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stadt | 755 g. p. l. | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l. |
| Berlin | 154 | 152 | — | 151 |
| Stettin | 155 | 153 | 132 | 142 |
| Königsberg i. Pr. | 150 | 140 | 136 | 127 |
| Posen | 154 | 146 | 130 | 138 |
| Hannover | 157 | 159 | — | — |
| Neuß | 164 | 151 | — | 148 |
| Mannheim | 172½ | 156 | — | 142 |
| Hamburg | 156 | 159 | — | 149 |

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | am 15. Juni | am 14 Juni |
| Von Newyork nach Berlin | Weiz. | loko | 83⅛ | Cts. | „ | 180,50 | „ | 180,25 |
| „ Chicago | „ | „ | „ | Juni 72⅞ | Cts. | „ 174,25 | „ | 175,00 |
| „ Liverpool | „ | „ | „ | Juli 5 sh. 11½ | d. | „ 176,25 | „ | 174,75 |
| „ Odessa | „ | „ | „ | loko 88 | Kop. | „ 172,00 | „ | 172,00 |
| „ Riga | „ | „ | „ | „ 92 | „ | „ 170,50 | „ | 170,50 |
| In Paris | „ | „ | „ | Juni 20,55 | Frcs. | „ 167,50 | „ | 167,00 |
| Von Amsterdam nach Köln | „ | | | Nov. 182 | hl. fl. | „ 167,75 | „ | 167,75 |
| „ Newyork nach Berlin | Roggen | loko | 63 | Cts. | | „ 156,00 | „ | 156,00 |
| „ Odessa | „ | „ | „ | 77 | Kop. | „ 157,50 | „ | 157,50 |
| „ Riga | „ | „ | „ | 78 | „ | „ 154,25 | „ | 154,25 |
| „ Amsterdam nach Köln | „ | | | Oktob. 132 | hl. fl. | „ 145,00 | „ | 145,00 |
| „ Newyork nach Berlin | Mais | Juli | 44½ | Cts. | | „ 115,50 | „ | 116,00 |

— **Berlin**, 15. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die heute amtlich notirten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, loko märk. 153—154 M. Roggen, loko märk. 152 M. ab Bahn, Juli 148,75—149,00 M. September 145,75—146,25 M., Oktober 146,00 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131,00—137,00 M., schwere do. 138,00—147,00 M. Hafer, inländ. mittel 143,00 bis 149,00 M., feiner 151,00—157,00 M. frei Wagen und ab Bahn, russischer 138,00—141,00 M. frei Wagen. Erbsen, inländ. Futterw. 139,00—146,00 M., russische do. 140,00—145,00 M. frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 19,30—21,80 M. Roggenmehl 0 und 1 19,90—21,10 M. Weizenkleie, grobe 10,00—10,25 M., feine 9,75—10,00 M. Roggenkleie 10,30—10,60 M. — Mittagsbörse: Weizen, Juli 154,75—154,25 M., September 158,50—158,00 bis 158,25 M., Oktober 159,00—158,50—158,75 M. Roggen, märk. 725 gr 152,00 M. ab Bahn, 730 gr 152,25 M. frei Wagen, Juli 149,00 M., September 146,25—146,00 M. Oktober 146,00 bis 145,75 M. Hafer, feiner märkischer, pommerscher und mecklenburger 151,00—156,00 M., mittel märkischer, pommerscher, mecklenburger, preußischer, posener und schlesischer 143,00—148,00 M., russischer 138,00—141,00 M. Mais, mixed 122,00 M., Juli 112,50 M. Sept. 110,50 M. Weizenmehl 19,25—21,75 M. Roggenmehl 0 und 1 19,85—21,10 M. Rüböl, Oktober 58,60—59,00—58,80 M. Spiritus 50,00 M. — Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich): Weizen, Juli 154,25 M., September 158,00 M., Oktober 158,50 M. Roggen, Juli 148,75 M., September 145,75 M., Oktober 145,50 M. Hafer, Juli 132,50 M., September 128,50 M. Mais, September 110,50 M. Rüböl, Oktober 58,70 M. Mehl Juli 19,85 M., Sept. 19,70 M.

— **Halle a. S.**, 16. Juni. **Bericht über Heu und Stroh**, mitgetheilt von **Otto Westphal.** Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,25 M., in einzelnen Fuhren 2,50 M.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 1,10 M., Weizenstroh 1,00 M.; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,50 M., Weizenstroh 1,25 M.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer beste Sorten 3,50—3,75 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer beste Sorten 4,00 M., minderwerthige Sorten 3,00—3,50 M.

Kleeheu bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,50 bis 3,75, minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.; in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 4,00 M., minderwerthige Sorten 3,00—3,50 M.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 1,85 M., im Einzelnen vom Lager hier: 2,25 M.

— **Magdeburg**, 15. Juni. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Schiriff 145—147 M., Rauhweizen 138—140 M., klamme und leichte Sachen billiger. Roggen 148—153 M. je nach Lage der Station bezahlt. Gerste, Land- und mittlere Chevaliers 145—155 M. bezahlt, feine Sachen fehlen. Hafer 137—147 M. bezahlt. Mais, gemischter amerik. sofort lieferbar 117—119 M., für spätere Lieferung 108 bis 110 M. ab Magdeburg bezahlt.

---

**Viehmärkte.**

— **Magdeburg**, 15. Juni. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 143 Rinder einschl. 24 Bullen, 164 Kälber, 106 Schafvieh 2c., 667 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a. vollfleischige 32—34 M., b. junge, fleischige 31—32 M., c. mäßig bis gut genährte 29—30 M., d. gering genährte 26—28 M. Bullen: a. vollfleischige 30—32 M. b. mäßig bis gut genährte 28—30 M., c. gering genährte 24—26 M. Färsen und Kühe: a. vollfleischige Färsen 28—30 M., b. vollfleischige Kühe 26—28 M., c. ausgemästete Kühe 25—26 M., d. mäßig genährte 22—24 M., e. gering genährte 21—22 M. Kälber: a. feinste Mast- 42—46 M., b. Doppellender —,— M., b. mittlere 36—42 M., c. geringe 28—35 M., d. ältere, gering genährte 20—26 M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 28—32 M., b. ältere Masthammel 26—29 M., c. mäßig genährte 22—25 M. Schweine: a. vollfleischige 47—48 M., b. fleischige 45—46 M., c. gering entwickelte 44—45 M., d. Sauen und Eber 36—40 M. bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwerere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20% Tara. — Tendenz: Bei Rindern flau, sonst mittelmäßig. Ueberstand: 38 Rinder, 11 Schafe, 40 Schweine.

---

**Waaren- und Produktenberichte.**

**Getreide.**

* **Hamburg**, 15. Juni. Weizen ruhig, holsteinischer loco 153 bis 158 Mk. Roggen ruhig, mecklenburgischer loco neuer 160—165, russischer loco fest, 118. — Mais matt, 116. Hafer stetig. Gerste stetig.

* **Wien**, 15. Juni. Weizen per Mai-Juni 7,66 Gd., 7,68 Br. per Herbst 7,98 Gd., 7,99 Br. Roggen per Mai-Juni 7,05 Gd., 7,10 Br., per Herbst 7,12 Gd., 7,13 Br. — Mais per Mai-Juni 5,79 Gd., 5,80 Br. — — Hafer per Mai-Juni 5,34 Gd., 5,35 Br., per Herbst 5,44 Gd., 5,45 Br.

* **Pest**, 15. Juni. Weizen loco matt, do. per Juni 7,25 Gd. 7,30 Br., per Oktober 7,61 Gd., 7,70 Br. — Roggen per Oktober 6,72 Gd., 6,73 Br. — Hafer per Oktober 5,12 Gd., 5,13 Br. — Mais per Juli 5,64 Gd., 5,65 Br., per Mai 1901 4,81 Gd. 4,92 Br.

* **Paris**, 15. Juni. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Juni 20,50, per Juli 20,90, per Juli-August 21,05, per Septbr.-Dezember 22,95. — Roggen ruhig, per Juni 15,00, per Septbr.-Dezbr. 15,00.

* **Paris**, 15. Juni. (Schlußbericht.) Weizen matt, — per Juni 20,45, per Juli 20,80, per Juli-August 20,95, per Septemb.-Dezemb. 21,85. — Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-Dezemb. 15,00.

* **Amsterdam**, 15. Juni. Weizen auf Termine unverändert, do. per November 182. Roggen loco —,— do. auf Termine unverändert, per Oktober 132.

* **Antwerpen**, 15. Juni. Weizen flau. ——— Roggen fest. Hafer fest. — Gerste fester.

* **London**, 15. Juni. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 15. Juni. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 84¾, per Juni ——, per Juli 78¾, per September 79⅞, per Dezember ——. —— Mais per Juli 44½, per September 45, per Dezember —. — Mehl 2,80 Getreidefracht 3.

* **Chicago**, 15. Juni. (Telegr.) Weizen per Juli 73¾, per Sept. 74. — Mais per Juli 38⅞.

**Zucker.**

* **Hamburg**, 15. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190006162-15/fragment/page=0003

per Juni 10,92½, per Juli 11,00, per August 10,75, per Oktober 9,60, per Dezember 9,57½, per März 9,75. Ruhig.

* **London**, 15. Juni. 96% Prog. Javazucker loco 12⅞ ruhig, Rüben-Rohzucker 10 sh. 9½ d. fest.g.

**Kaffee.**

* **Hamburg**, 15. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Juni 39,25, September 39,00, Dezember 40,50, März 41,25.

* **Hamburg**, 15. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee. Nun für Good average Santos Juni 39,50 G., September 40,00 G., Dezember 40,50 G., März 41,25 G.

* **Havre**, 15. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio Feiertag, Santos Feiertag.

* **Havre**, 15. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Juni 46,75, Sept. 47,50, Dezember 48,25. — — Tendenz Behauptet.

* **Amsterdam**, 15. Juni. Java-Kaffee good ordinary 34¾.

**Petroleum.**

* **Bremen**, 15. Juni. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6,65 Br.

* **Hamburg**, 15. Juni. Petroleum still. — Standard white loco 6,55 Br.

* **Antwerpen**, 15. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Juni 18¾ Br., per Juli 18¾ Br., per August 18¾ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 15. Juni. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,85, do. in Philadelphia 7,80, do. Refined (in Cases) 9,15 do. Credit Balances at Oil City 125.

**Spiritus.**

* **Nordhausen**, 15. Juni. Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 53,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 64,00 bis 66,00 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 15. Juni. Spiritus still. — — Juni 17⅞ G., Juni-Juli 17¾ G., Juli-August 17¾ G., August-Sept 17¾.

* **Paris**, 15. Juni. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Juni 34,75, Juli 35,00, Juli-August 35,25, September-Dezember 34,75.

* **Paris**, 15. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Juni 34,75, Juli 35,00, Juli-August 35,25, September-Dezember 34,75.

**Hülsenfrüchte.**

* **Magdeburg**, 15. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

**Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.**

* **Köln**, 15. Juni. Rüböl loco 62,50, Oktober 61,50.

* **Hamburg**, 15. Juni. Rüböl ruhig, loco 59,00.

* **Hamburg**, 14. Juni. Schmalz. Amerikan. Steam 33¾ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 35 Mk., do. do. Choice Grocery 35 Mk., div. Marken 34½—34¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 15. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl matt, Juni 65,00, Juli 65,25, Juli-August 65,25, September-Dezember 62,75.

* **New-York**, 15. Juni. (Telegramm.) Schmalz Western steam 6,80, do. Rohe und Brothers 7.05.

**Fische.**

* **Hamburg**, 14. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 55 bis 65 Pfg., kleine 30—45 Pfg., Seezungen, grgroße 110—130 Pfg., kleine 70—85 Pfg., dänische 90—100 Pfg., Kleine, große 60 bis 60 Pfg., kleine 15—25 Pfg., Rothzungen 15—25 Pfg., Schollen, große 50—60 Pfg., mittel 48—55 Pfg., kleine 18—25 Pfg., lebende 20—3 Pfg., Schellfische, große 26—30 Pfg., mittel 22—25 Pfg., kleine 15—18 Pfg., Cabliau, große 10—12 Pfg., kleine 10—12 Pfg., Seebechte 15—20 Pfg., Lengfisch 8—12 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhähne 5—7 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 6—7 Pfg., Lachs, rothfl. 160 Pfg., Elbklachs 170 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 120—160 Pfg., Zander 60—70 Pfg., Flußbechte 40 bis 50 Pfg., Barse 20—25 Pfg., Brachsen 15—22 Pfg., Schnepel — Pfg., Hummern, lebende 160—180 Pfg.

**Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.**

* **Berlin**, 15. Juni. Kartoffelstärke und -Mehl 20.25 Mk.

* **Hamburg**, 14. Juni. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¾—20 Mk., Lieferung Juni-Juli 19¾—20 Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 20—20½ Mk., Lieferung Juni-Juli 20 bis 20½ Mk., Superior-Stärke 20—20½ Mk., Superior-Mehl 20½ bis 21 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 15. Juni. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

**Fleisch. Butter. Eier.**

* **Magdeburg**, 15. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,10 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg., Eier für 60 Stück 2,60—3,40 Mk.

**Stroh. Heu.**

* **Magdeburg**, 15. Juni. Nichtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., heu 6,00—7,00 Mk., für 100 kg.

**Baumwolle und Wolle.**

* **Bremen**, 15. Juni. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 48 Pfg.

* **Liverpool**, 14. Juni. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Per Juni-Juli | 4 10/64 Käuferpreis, | Per Nov.-Dez. | 4 18/64 Käuferpreis, |
| „ Juli-Aug. | 4 16/64 Käuferpreis, | „ Dez.-Jan. | 4 14/64 Verk.-Preis, |
| „ Aug.-Sept. | 4 16/64 Verk.-Preis, | „ Jan.-Febr. | 4 12/64 Käuferpreis, |
| „ Sept.-Okt. | 4 11/64 Käuferpreis, | „ Febr.-März | 4 12/64 Verk.-Preis, |
| „ Okt.-Nov. | 4 11/64 Verk.-Preis, | „ März-April | 4 12/64 Verk.-Preis. |

**Tiangemittel.**

* **Hamburg**, 13. Juni. (Chilisalpeter.) Loco 7,40 Mk.

**Metalle.**

* **Amsterdam**, 15. Juni. Banckazinn 82.00.

* **London**, 15. Juni. Silber 27 11/16 Lstrl., Chili-Kupfer 72¾ Lstrl., per 3 Monate 72 Lstrl., Blei span. 17⅞ Lstrl., engl. 17½ Lstrl., Zinn 139½ Lstrl., Zink 20½ Lstrl.

* **Glasgow**, 15. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 66 sh 4½ d.

* **Rio de Janeiro**, 13. Juni. Wechsel auf London 9 7/16.

* **Buenos Ayres**, 13. Juni. Goldagio 129.00.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebenslieben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Saalezeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich W. Drasel, Halle a. S.

# Coursnotirungen

**der Berliner Börse vom 15. Juni.**

(Ergänzungs-Course.)

## Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Badische Staatsanleihe | 3½ | 93 40% G |
| Bad. Prämi.-Anleihe 1867. | 4 | 138 00% |
| Bolivianische Anleihe | 5 | 159 00% |
| Bremer Staatsanleihe | 3½ | 90 50 |
| Berliner Stadt-Oblig. | 3½ | 97 10 |
| do. do. 1892 | 3½ | 93 40 |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose | — | 129 40% |
| Elberfelder Stadt-Obl. | 4½ | — |
| do. do. 1899 | 4 | 98,90 |
| Hallesche Stadtanleihe | 3½ | — |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 129,00 |
| Kölln-Mind. Pr.-Anth. | 3½ | 132 00 |
| Mainzer | 3 | 131 50% |
| Magdeb. St.-Anl. | 3½ | — |
| Meiningen 7 fl.-Loose | — | 24 75% |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 123,90% |
| Stettiner Pr.-Anl. II. | 3 | 84,30 |
| do. do. II. | 3½ | 92,50 |
| do. do. III. | 4 | 100,25 |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | 91,75% |

## Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Carlsruhe 100 Rtlr.-Loose | — | 19 70 |
| Dresdner Stadt-Anl. 1884 | 4½ | 91 40% |
| do. do. 1885 | 4½ | 91 40% |
| Chilan. Gold-Anleihe 1889 | 4½ | 62 50% |
| Chin. Staatsanl. | 5½ | 99 50% |
| do. a. 95 | 5 | 101 80% |
| do. a. 96 | 5 | 94 30% |
| do. a. 98 | 4½ | 79 25% |
| Egyptische priv. Anleihe | 4 | — |
| do. do. do. | 4½ | — |
| Frankfurter 15 Frcs.-Loose | — | 24,50% |
| Ital. Rente-Pfd. St. | 4 | 95 00 |
| Kopenhag. Stadt-Anl. | 3½ | 89 00 |
| Mexikaner Anl. | 6 | — |
| do. do. | 5 | 97 50% |
| Norw. Staatsanl. 88 | 3 | — |
| Oesterr. Gold-Obl. | 4 | 107 00 |
| Oesterr. | | |
| do. Cred. 100, 58 | — | 336,25% |
| do. 1860er Loose | 4 | 135,10% |
| do. 1864er Loose | — | — |
| Rumänische 5% Anl. 81 fl. | 5 | 91,75% |
| do. 4% | 4 | 79 40 |
| Russische Prämi.-Anl. 1864 | 5 | — |
| do. do. 1866 | 5 | 266 00% |
| do. Goldrente 1884 | 5 | — |
| do. Rente-Oblig. | 4 | — |
| do. Boden-Credit | 5 | 115 00% |
| do. 3½ do. gar. | 3½ | 93 40 |
| Spanische Schuld abgest. | 4 | 71 80% |
| Schwedische St.-Rente 1888 | 4 | 92 00 |
| do. do. 1890 | 3½ | — |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1878 | 4 | 93,75% |
| Türkische Anleihe D. | 1 | 22,80% |
| Türkische Administr. | 5 | 97 25% |
| do. Zoll-Oblig. | 5 | — |
| do. 400 Frcs.-Loose | fr. | 112 50% |
| Ungarische Gold I. A. | 4½ | 102 60% |
| do. St.-R. | 4 | 90 60% |
| do. Staats. 97 | 4½ | 81,40% |

## Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Ald.-Dessauer Pfandbr. | 3½ | 98 80% |
| Deutsch. Gr.-St.-Pfdbr. I. | 3½ | 114 00 |
| do. Rdtg. V. u. 100 | 3½ | 92 00 |
| D. Gr.-St.-B. III. rz. 110 | 3½ | 98,50 |
| do. IV. rz. 110 | 3½ | 98,50 |
| do. V. rz. 100 | 3½ | 92 00 |
| do. VI. ult. 1902 | 4 | 99 00 |
| Deutsch. Grundsch.-Obl. | 4 | 99,00% |
| do. do. do. | 3½ | 91,50% |
| Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr. | 3½ | 92,75 |
| D. G.-Credit unkündb. 1900 | 4 | 99,30 |
| Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. | | |
| S. 251—310 ult. 1906 | 4 | 100,00% |
| do. unkündb. bis 1900 | 4 | 99,00% |
| do. S. 301—330 ult. 1905 | 3½ | 91,75% |
| do. S. 46—190 ult. 1908 | 3½ | 93,25% |
| do. alte u. conv. | 3½ | 91,50% |
| Hann. Bod.-Pf. I. ult. 5. 1904 | 3½ | 95 00 |
| do. do. II | 3½ | 92,00 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 3½ | 92,10% |
| do. do. unkündb. b. 1900 | 4 | 99,00% |
| do. Rdtnt.-Pfdbr. | 4 | 130 10 |
| Nordd. Gr.-Cred.-Pfdbr. | 4 | 98 60% |
| IV V und dbar bis 1902 | | |
| Pomm. Hyp. v. B. III. IV. | | |
| neue u. 100 | 3½ | 91,50% |
| do. V., VI. v. 1900 ult. | 4 | 98,75% |
| do. Hyp.-Pfdbr. VIII. | 4 | 99,30% |
| Pr. B.-C. Hyp. II. rz. 110 | 4 | 114,50 |
| do. III., V. VIII. rz. 100 | 3½ | 107,60 |
| do. VII., VIII., IX. rz. 100 | 3½ | — |
| do. XI. rz. 100 | 3½ | 91,70 |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 99,00 |
| do. XIV. rz. 100 | 4 | 99,00% |
| Pr. Pfdbr. B. XIX. b. 1906 | 4 | 100,00% |
| Pr. Pfdbr. B. XVIII. b. 1908 | 3½ | 92,00% |
| „ Comm.-Obl. bis 1907 | 3½ | 93,50 |
| „ Kreis.-Obl. bis 1908 | 4 | 100,00 |

## Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Ausländische | 5 | 97,90% |
| Aachen-Mastricht | 5 | — |
| Berg.-Märk. II. A. B. | 4 | 93,60% |
| do. III. C. | 3½ | 93 60% |
| Braunschweigische Landes | 3½ | — |
| Bremen-Vegesack-Obl. | 4 | 98 75% |
| Cöln-Minden II. | 3½ | — |
| Crefeld-Uerdingen | 4 | 92 10 |
| Dux-Bodenbacher II. | 5 | — |
| do. III. | 5 | — |
| do. Silber-Obl. | 4 | — |
| Dux-Prager Gold-Obl. | 5 | — |
| Galiz. Carl-Ludwig 100 | 4 | 94 60% |
| Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft | 3 | — |
| Jeng.-Bodenbach | 4½ | — |
| Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar. | 3 | 57 00 |
| do. Mittelmeerbahn Ser. | 4 | 92,60 |
| Kaiser-Oberberg Gold-Obl. | 4 | 95 60 |
| do. Silber-Obl. | 4 | 94 25 |
| Kronprinz Rudolfsbahn | 4 | 94 30 |
| do. (Salzkammergut) | 4 | 97 70 |
| Kaiser-Weren. 1869 | 4 | 95 90 |
| Kurst. Chersonas 1889 | 4 | 95 90% |
| Kursk-Kiew | 4 | 96 40% |
| Lemberg-Czernowitzer | 4 | 92,75% |
| Lübeck-Büchen. gar. | 4 | — |
| Magdeburg-Wittenberg | 3 | 85 00 |
| Mantuaner | 4½ | 113 90 |
| Mecklenb. Friedr. Franz | 4½ | — |
| Moskau-Kursk | 4 | — |
| Mst. Kiew-Woron. ult. 9. 1906 | 4 | 96 20 |
| Mosbach-Osterburg | 4 | 98 40 |
| Moskau-Smolensk | 4 | 95 00% |
| Nordwestbahn. I. bis 1921 | 5 | — |
| do. II. bis 1923 | 4 | 102 80 |
| do. III. rz. 1927 | 4 | 95 25 |
| Ostg. Nassau. v. R. 1925 | 4 | 101 40 |
| Oder-Gerlach-Obl. gar. | 4 | 95 90 |
| do. do. 1889 | 4 | — |
| Ostpreußische Südbahn | 3½ | 98 75% |
| Oesterr.-Ung. Staatsb., alte | 3 | — |
| do. do. 1874 | 3 | — |
| do. do. 1884 | 3 | 82 50 |
| do. do. Ergänz. | 3 | 84 10 |
| do. do. G.-Obl. | 4 | 97,10 |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 95 00 |
| do. Nordwestbahn gar. | 5 | 105 60 |
| Pitten-Pesten | — | — |
| Portug. Eisenb.-Obl. 1886 | 3 | 62 50% |
| do. do. 1889 | 4½ | 82,00 |
| Rybinsk-Rostow | 4 | 96 10% |
| Rjaß-Morsk. gar. v. 1906 | 4 | — |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 96,20% |
| Rybinsk. gar. ult. v. 1906 | 4 | 95 20% |
| Oesterr. Südbahn (Lomb.) | 4 | 98 40 |
| do. Gold-Obl. | 4 | 95,25 |
| St. Louis-S.-F. v. 1921 | 5 | 121 00% |
| do. do. 1931 | 5 | — |
| Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A. | — | — |
| do. do. Lit. B. | — | — |
| Schweizer Centralbahn 1880 | 4 | — |
| do. Nordostbahn | 4 | — |
| Tarnowskiß-Mlaczka | 3 | — |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | — |
| Warschau-Wiener 19er | 4 | — |
| do. 1er | 4 | — |
| do. 1er | 4 | — |
| Gerasbahn | 4 | — |
| Wladikawkas unkündb. bis 1906 | 4 | 96 20% |
| Wladikawkas | 4 | 96 20% |
| Wilhelm-Bugenbarg | 3 | — |
| Zarskoje-Selo | 5 | — |

## Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

| | Dividende 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Gumad. | 6 | 5 | — |
| Breslau-Warschau | 3⅔ | 3½ | — |
| Dortmund-Gronau | 8 | 8½ | — |
| Marienburg-Mlawka | 5 | 5 | — |
| Oberschles. Südbahn | 5 | 5 | — |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1892 | 1893 | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 3¾ | 4 | — |
| Cöln-Minden | 5 | — | 105 40 |
| Crefeld-Uerdingen | 8 | 10 | — |
| Dux-Bodenbach | 2 | 2 | 58,25 |
| Frankfurt Güterbahn | 5½ | 7 | 103 25 |
| Hilbersdorf-Flöhaer | 6¼ | 6¼ | 133 50 |
| Jura-Simpl. kn. Westbahn | 4 | — | 87,80 |
| Jeanger-Dombrowo | — | — | — |
| Kursk-Kiew | 5 | — | — |
| Lemberg-Czernowitz | 6¾ | 6¾ | — |
| Lübeck-Lindburg | — | — | — |
| Ludwigshafen-Berbach | 11 | 10½ | — |
| Oesterr. Nordwestb. | 5¾ | 5¼ | — |
| do. B. Gladbach | 6¼ | 6¼ | — |
| Raab-Oedenburg | 1/2 | 1/2 | 30 90 |
| Reichenberg-Pardubitz | 4¾ | 4¾ | — |

## Bank-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Bank der Berliner Kaufleute | 7½ | 8⅞ | 149,50 |
| Bank für Brell. und Hand. | 2¾ | 2½ | 77,50 |
| Barmer Bankverein | 4½ | 7½ | 125,75 |
| Berg.-Märk. B. i. Cöln | 8 | 8½ | 150,80 |
| Braunschweiger Bank | 5⅔ | 6½ | 113,75 |
| Cob.-Gath. Credit-Gesell. | 5 | 5 | 91 50 |
| Cöln M. & Comm. | 5½ | 6 | 102,50 |
| Danziger Privatbank | 7 | 7 | — |
| Deutsche Effect.-B. (Gahm) | 7 | 8¾ | 125,00 |
| do. Hypoth.-B. (Berl.) | 6 | 6½ | 117,00 |
| Deutsche Genossenschaft | 7 | 7 | 125,60 |
| Deutsche Nationalbank | 6 | 8 | 117,75 |
| Dresdner Bankverein | 7 | 8 | 117,90 |
| Gifhorner Credit | 7½ | 8½ | 142,60 |
| Gothaer Privatbank | 7 | 7½ | 132,75 |
| do. Grundkredit | 4 | 7 | 124,75 |
| do. do. junge | 4 | — | — |
| Hannoversche Bank | 6 | 6 | 125,00 |
| Hamburger Hypo.-Bank | 8 | 8 | 153,30 |
| Hamb. Com.-u. Disc.-Bank | 5 | 5½ | 115,10 |
| Königsberger Privatbank | 6 | 6½ | 112,00 |
| Lübecker Commerzbank | 6 | 8 | 135,25 |
| Mecklenburger Hypotheken | 10 | 11 | 183,75 |
| Nordwestliche Grund-Credit | 4½ | 5 | 92 90 |
| Oldenburg. Spar- u. Leihbank | 7 | 8 | — |
| Preuß. Hypoth. A. v. St. | — | — | — |
| do. Bodenbank konv. | 5½ | 6 | — |
| Pr. Hyp.-B. (Spezial.) | 6½ | 6½ | 131,60 |
| Preußische Pfandbr.-Bank | 6 | 6½ | 115,25 |
| Realkreditbank | 0 | 0 | 12,25 |
| Westfälische Bank | 6½ | 6½ | 116,80 |
| Wiener Bankverein | 7½ | 8 | — |
| Wiener Unionbank | 8 | 8½ | — |

## Obligationen industrieller Gesellschaften.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Allgem. Elektr.-Gesellschaft | 4 | | 98 25 |
| Aschersleben. Kali | 4 | | — |
| Bochumer Gußstahl | 4 | | — |
| Deutsche Gas | 4½ | | 105,25 |
| Dortmunder Union | 5 | | 110,70 |
| Gr. Berliner Pferde | 3½ | | 94,80 |
| Hamburger Packetfahrt | 4 | | — |
| Herdt-Lebrecht-Stammer | 3½ | | 102,75 |
| Hibernia | 4 | | — |
| Laurahütte | 3½ | | 93,10 |
| Napiersky-Obligationen | 4½ | | — |
| Nordwestlicher Lloyd | 4 | | 97,70 |
| Oberschles. Eisenbahnbedarf | 4 | | 102,00 |
| do. Eisen-Industrie | 4 | | 96 25 |
| Thale-Eisenwerk | 4 | | — |
| Zoologischer Garten | 4 | | 99,25 |

## Bergwerks- und Hütten-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Arenberger Bergwerk | 65 | 75 | 1260 |
| Laurahütte | 5½ | 2 | 115,10 |
| Harpener Bergwerk | 0 | 0 | 168,00 |
| Bergwerkus | 7 | 6 | 109,00 |
| Braunschw. Kohlenwerke | 8 | 8 | 153,50 |
| do. St.-Prior. | 9 | 9 | 166,50 |
| Concordia-Bergwerk | 19 | 21 | 306,00 |
| Consolidat. Bergw.-A. | 22 | 25 | 358,50 |
| Consol. Marienhütte | 6½ | 7 | 78,00 |
| Consol. Rehmen. St.-Pr. | 3½ | 6 | 97,00 |
| Duger Kohlen | 9 | 9 | 169,90 |
| Eintracht | 11 | 14 | 193,00 |
| Giesecker Bergwerk | 15 | 15 | 265,75 |
| Gelsenkirchener Gußstahl | 12 | 14 | 180,00 |
| Georg-Marien St.-A. | 3 | 3 | 141,50 |
| do. St.-Pr. | 5 | 10 | 146,00 |
| Hagener Gußstahl | 6½ | 6 | 113,75 |
| Hagener Eisenwerke konv. | 6¾ | 25 | 189,00 |
| do. St.-Pr. | 6¾ | 25 | 189,00 |
| Ilsenerstein, Steinzeug-A. | 3½ | 4½ | 78,50 |
| Kattowitzer | 12 | | 215,00 |
| Königsh. Kupferbergbau | 5 | 5 | 90,75 |
| König Wilhelm konv. | 16 | 20 | 273,00 |
| König Wilhelm St.-Pr. | 20 | 25 | 323,00 |
| Saxonia-Braunkohlen | 5½ | 5 | 95,75 |
| Vereinsbergwerk-Bergwerk | 27 | 35 | 508,00 |
| Marienhütte Kapenau | 5 | 7 | 103,00 |
| Mend. & Schmerber St.-Pr. | 2 | 6 | 156,50 |
| Neuschurm, Kohlenbergwerk | 14 | 16 | 236,00 |
| Rhein. Anthr.-Kohlen | 5 | 5 | 146,00 |
| Rhein.-Nassauische Bergbau | 12½ | 15 | 170,75 |
| Rhein. Stahl Akt. G. | 15 | 16 | 197,00 |
| Stadtberger Hütte | 6½ | 11 | 193,00 |
| Thorn-Vesker | 7½ | 7½ | 133,50 |

## Industrie-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Admiralsgarten-Bahn | 3½ | 4½ | 83 50 |
| Annaburger Steingut | 14 | 4 | 93,25 |
| Arthrinoes | 12 | 12 | 245,00 |
| Bauer | 11½ | 9½ | 80 |
| Berliner Angerhof | — | — | — |
| do. do. St.-Pr. | — | — | — |
| (Bau-Ausführung) | 7 | 7 | 102,50 |
| Berl.-Charlottenburg | — | — | 535,00 |
| do. Neustadt | 0 | 0 | 105,40 |
| Bistage konv. | 4 | 4 | 83,25 |
| C.-Allmersdorf | — | — | 915 |
| Berlin-Anh. Maschinen | 15 | 8 | 217,50 |
| Berliner Bockbrauerei | 10 | 10 | 179,75 |
| do. Brauerei Königsh. | 4 | 4½ | 111,50 |
| Brest. Eisenb. B. Linke | 16 | 16 | 260,00 |
| Breslauer Oelwerke | 3½ | 1 | 85,25 |
| Braunschweiger Jute | 16 | 15 | 185,00 |
| Bugle, Metallindustrie | 0 | 0 | 73,50 |
| Cementbauges. Berlin | 12 | 0 | 214,00 |
| Charlottenb. Wasserwerk | 12 | 12½ | 571,50 |
| Chem. Fabrik Schering | 8½ | 12 | 227,60 |
| Chemn. Masch. Fimm. | 12 | 14 | 193,50 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 0 | 57,00 |
| Deijmer Gas | 12½ | 13½ | 214,10 |
| Deutsche Gasglühl.-Ges. | 60 | 28 | 312,50 |
| Deutsche Jutespinnerei | 12 | 10 | 139,50 |
| Düsseldorfer Waggon | 18 | 20 | 271,00 |
| Eromannsdorfer Spinn. | 4 | 4 | 68,60 |
| Eberfelder Farbenfabrik | 18 | 18 | 304,00 |
| Freund Masch. konv. | 18 | 21 | 405,50 |
| Fritzer & Kopmann konv. | 0 | 0 | 56,75 |
| Gummifabr. Forendorf | 3 | 0 | — |
| do. Stiefel & Schuhe | 3½ | 6½ | 113,75 |
| do. Kotzi & Schäfer | 0 | 0 | 34,00 |
| Harburg-Wien Gummi | 24 | 12 | 253,25 |
| Harfort St.-Pr. konv. | 9 | 5½ | 115,25 |
| do. Brückenbau konv. | 7 | 7½ | 115,75 |
| do. do. St.-Pr. | 8 | 8½ | — |
| Hirschberger Maschinen | 7 | 7½ | 115,50 |
| Kaiserslauer konv. | 4 | 5 | 89,80 |
| Keyling & Th. Eisengiel. | 6½ | 7½ | 140 |
| Kurtzrittermann-Gesellsch. | — | — | — |
| do. Spinnerei | 0 | 0 | 53,00 |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | 24 | 355,00 |
| Magdeburger Baubank | 3 | 4½ | 105,10 |
| do. Pferdebahn | 9 | 15 | 170,00 |
| Masch. Bremer | 9½ | 10 | 141,75 |

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Neuroder Kunstanstalt | 9 | 8½ | 131,50 |
| Neuß. Wagenbau | — | — | 429,00 |
| Nordwagner Maschinenfabrik | — | 3 | 101,00 |
| Nordd. Eisnerfe | 7 | 1 | 67,60 |
| Omnibusgesellschaft | 10 | 13 | 212,00 |
| Oppeler Portland-Zement | 13 | 12 | 141,00 |
| Braunschweiger Pferdebahn | 4½ | 4½ | — |
| Breslauer do. | 12½ | 14 | 192,10 |
| Stettiner do. | 6 | 6 | 129,50 |
| Saline Salzungen | 2½ | 2½ | 92,75 |
| Schäfer & Walcker | 3 | 3 | 77,00 |
| Schlesische Cement | 17 | 17½ | 175,50 |
| Sächsischer Cyan. Dibler | 25 | 30 | 356,75 |
| Strassfurth. Spielkart. St.-Pr. | 7 | 7 | 127,00 |
| Berein. Bauzeug Rotenk. | 5 | 6½ | 104,75 |
| Ver. Altenbeitha. Pulv. | 15 | 12 | 196,50 |
| Westf. Drahtindustrie | 10 | 11 | 180,00 |
| do. Stahlwerke | 15½ | 17 | 210,00 |
| Wilhelmshütte | 1 | 12 | 136,00 |
| Wittener Guß | 16 | 18 | 239,25 |
| Zuckerfabrik Frankfurt | 0 | 9 | 155,00 |

## Diskont.

| | |
|---|---|
| Berlin 5½. Lombard 6½. | Madrid 4. |
| Amsterdam 2½. | Paris 3. |
| Brüssel 4. | Petersbg. u. Warschau 5½ |
| Italien. Plätze 5. | Schweiz 3. |
| Kopenhagen 6. | Skandinavische Plätze 6. |
| Lissabon 4. | Wien 4½. |
| London 2½. | |

## Umrechnungs-Course.

| | |
|---|---|
| 1 Fl. Oesterr. 1,70 Mk. | 1 M. holländ. = 1,70 Mk |
| 1 Dollar 4,25 Mk. | 1 Gold-Rubel = 3,30 Mk |
| 1 Frcs. = 0,80 Mk. | 1 Lire = 20 Mk. |

## Gold-, Silber- und Papiergeld.

| | Course in Mark. | |
|---|---|---|
| Dollars | per St. | — |
| Sovereigns | per St. | — |
| Imperials | per St. | 16,17 |
| Napoleonsd'or | per St. | — |
| Souveraigs | per St. | 20,36 |
| Englische Banknoten | per Lstr. | 20,40 |
| Franz. Banknoten | per 100 Frcs. | 81,25 |
| Oesterr. Banknoten | per 100 fl. | 84,35 |
| do. Silbergeld. (Berlin stempelfr.) | | 84,25 |
| Russische Banknoten | per 100 Rbl. | 216,00 |

# Leipziger Börse vom 15. Juni.

## Deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| K. Sächs. Rente-Anl. | 3 | 1 Mark. | 83,90 |
| do. do. | 3 | Stücke | 83,90 |
| do. do. | 3 | 1000 Mk. | 83,90 |
| do. do. | 3 | 500 | 84,00 |
| do. do. | 3 | 500 | 84,00 |
| do. do. | 3 | do. St. | 84,00 |
| do. St.-Anl. v. 1855 | 3 | Thlr. | 89,25 |
| do. do. v. 1858-68 | 3½ | | 95,25 |
| do. do. v. 1867 | 3½ | 500 Thlr. | 95,25 |
| do. do. v. 1869 | 3½ | | 95,25 |
| do. do. v. 1852-68 | 3½ | 100 Thlr. | 95,25 |
| do. do. v. 1867 | 3½ | | 95,25 |
| do. do. v. 1869 | 3½ | | 95,25 |
| do. do. fr. 25 Thlr. Lit. A | 3½ | Thlr. | 95,00 |
| do. do. do. Lit. B | 4 | 25 Thlr. | 102,25 |
| do. Landentschädigk. | 3½ | do. St. | 94,75 |
| do. do. | 3½ | 100 Thlr. | — |
| do. S.-G.-Rentenscheine | 3½ | 1 Mark. | 87,50 |
| do. do. (S. I. u. II.) | 4 | Stücke | 100,75 |
| Mandat. Gemälde v. 1867 (cv.) | 4 | Thlr. | 200 98,50 |
| do. do. v. 1875/79 (cv.) | 4 | | 98,50 |
| do. do. v. 1882 | 4 | | 98,50 |
| do. do. v. 1883 | 4 | | 98,50 |
| do. do. v. 1887 | 4 | | 98,50 |
| Leipzig v. 1865 Theat.-Anl. | 3 | Stücke | 93,00 |
| do. von 1897 Ser. I | 3 | | 82,00 |
| do. von 1897 | 3½ | | 93,25 |
| do. von 1890 (S. II v. 87) | 3½ | | 93,50 |
| do. von 1887 | 3½ | | 93,50 |
| do. von 1880 (S. III v. 87) | 3½ | | 93,50 |
| do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%) | 3½ | | 93,50 |
| do. v. 1876 u. 84 | 3½ | | 93,50 |
| Rtd. Landobl. | 3½ | 1000 Mk. | 95,00 |
| do. | 3½ | 500 | 95,00 |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Halle-Cast. 500 Mk. | 15 | 15 | 239,00 |
| Böhm. Nordbahn | 7½ | — | 149,00 |
| Buschtiehrad. Lit. A. | 14⅔ | — | — |
| do. B. | 13 | 13 | — |
| Galiz. A.-Bahn-G. A. | 4 | — | — |
| Graz-Köflach | 6¾ | 6½ | 137,50 |
| Marienberg-Mlawka | 2½ | — | 74,00 |

## Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Dux-Bodenbach Lit. A. | — | 6½ | 73,85 |
| do. do. B. | — | — | 92,50 |
| Marienberg-Mlawka | 5 | 5 | — |

## Bank- und Kredit-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Allg. D. Kr.-A. Bp. | 10 | 10 | 191,50 |
| Dresdner Bank | 7 | 9 | 153,25 |
| Credner Heinrichbank | 7 | 7½ | 133,00 |
| Leipziger Bank | 10 | 10 | 167,40 |
| Leipziger Hypoth.-Bank | 8 | 8 | 134,00 |
| Sächs. Bank | 6¾ | 7½ | 138,00 |
| Zwickauer | 7 | 7 | 117,00 |

## Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Chemn. Werks.-A.-Pfdbr. (Zimmermann) | 14 | — | 193,75 |
| Cröllm. Bauteerfabrik (1897) | 18 | — | — |
| do. 4% Schuldverschr. | — | — | 99,00 |
| Dickswerk | — | — | 63,00 |
| D. M. M. (Sonderm.) & Sieben Brüder | 9 | — | 138,50 |
| Gerser Jutesp. u. W. | 24 | 22 | 261,00 |
| Germania (Schn. & Sohn) | 24 | 12 | 144,00 |
| Gerb. Stb. A. St. | 31½ | 39 | 702,00 |
| do. do. Pr.-A. I. | 67½ | 73½ | 1210 |
| do. do. do. II. | 61½ | 69 | 1100 |
| Halleshe Stw.-A. | 3⅞ | — | — |
| Hette Akt.-G.-Akt. | 4 | 5½ | 88,50 |
| Kärdlitz. Zuckerfd. | 8 | — | 116,00 |
| Leipziger Gr. elektr. Stbahn | 8 | — | 171,75 |
| Leipziger